

jahresbericht | annual report 2006



LIECHTENSTEINISCHER  
BANKENVERBAND



# Inhalt | Content

---

2 VORWORT

---

4 TÄTIGKEITSBERICHT 2006

---

8 DER LIECHTENSTEINISCHE  
BANKENSEKTOR 2006

---

DIE MITGLIEDSBANKEN

10 Liechtensteinische Landesbank AG  
11 LGT Bank in Liechtenstein AG  
12 Verwaltungs- und Privat-Bank AG  
13 NEUE BANK AG  
14 Centrum Bank AG  
15 Volksbank AG  
16 Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG  
17 Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG  
18 Bank Frick & Co. AG  
19 Bank von Ernst (Liechtenstein) AG  
20 Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG  
21 SERICA BANK AG  
22 Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG  
23 Bank Vontobel (Liechtenstein) AG  
24 Bank Alpinum AG

---

49 ORGANISATION

---

52 LISTE DER LIECHTENSTEINISCHEN BANKEN

---

---

26 FOREWORD

---

28 PROGRESS REPORT 2006

---

32 THE LIECHTENSTEIN  
BANKING SECTOR 2006

---

THE MEMBER BANKS

34 Liechtensteinische Landesbank AG  
35 LGT Bank in Liechtenstein Ltd.  
36 Verwaltungs- und Privat-Bank AG  
37 NEUE BANK AG  
38 Centrum Bank AG  
39 Volksbank AG  
40 Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG  
41 Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG  
42 Bank Frick & Co. AG  
43 Bank von Ernst (Liechtenstein) AG  
44 Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG  
45 SERICA BANK AG  
46 Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG  
47 Bank Vontobel (Liechtenstein) AG  
48 Bank Alpinum AG

---

49 ORGANIZATION

---

52 LIST OF LIECHTENSTEIN BANKS

---

# Vorwort des Präsidenten



Dr. Josef Fehr, Präsident Liechtensteinischer Bankenverband  
(Liechtensteinische Landesbank AG)

Mit dem vorzüglich gelungenen und auch in der Öffentlichkeit beachteten «Bankentag 2006» ging die Amtszeit meines Vorgängers Thomas Piske mit einem Feuerwerk zu Ende. Daraufhin begann meine Amtszeit gewissermassen mit dem Alltag. Aber auch dieser Alltag im Bankenverband war bis heute spannend und herausfordernd. Es war mir von Anfang an klar, und ich fühlte mich dabei vom Vorstand nachhaltig unterstützt, dass mit dem Führungswechsel kein Strategiewechsel erfolgen sollte, sondern dass eine Fortsetzung, und wo möglich eine Intensivierung des eingeschlagenen Kurses, gefragt war. Nach aussen und innen galt es das Netzwerk unserer Beziehungen fester zu knüpfen und da und dort gezielt zu erweitern. Auf der internationalen Ebene aber auch im Land selbst wollen wir zuverlässig Partnerschaften aufbauen, die uns helfen, gemeinsam anspruchsvolle Ziele zu erreichen und allfällige Schwierigkeiten zu bewältigen.

Unsere verstärkte Öffnung nach aussen geht in verschiedene Richtungen: Im Vordergrund steht seit 2005 unsere Vollmitgliedschaft in der European Banking Federation (EBF). Es handelt sich dabei um den Zusammenschluss von 30 nationalen Bankenverbänden innerhalb Europas, die gemeinsam über 5'000 Banken repräsentieren. Eine wichtige Aufgabe der EBF besteht in ihrem Engagement im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses der Europäischen Union. Es besteht dabei das Ziel, schon in einem sehr frühen Zeitpunkt die Fach- und Sachkenntnisse und besonders auch die Anliegen der Banken bei der Ausarbeitung neuer Gesetze einzubringen. Namentlich für die Banken Liechtensteins ist dies sehr wichtig, besteht doch zu einem späteren Zeitpunkt, wenn eine EU-Richtlinie für den EWR als verbindlich erklärt worden ist, kaum mehr Spielraum für Modifikationen und individuelle Anpassungen. Die EBF ist aber auch ein interessantes Forum für den Austausch von Informationen und Erfahrungen, so etwa betreffend den Umsetzungsprozess von neuen Regulierungen in den einzelnen Ländern. Es sei hier nur am Rande vermerkt, dass sich Liechtenstein betreffend korrekter und fristgemässer Umsetzung von EU-Recht im internationalen Quervergleich durchaus sehen lassen kann. Namentlich was die Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung anbelangt, wurde ein sehr hoher Standard erreicht.

Es soll aber nicht verschwiegen werden, dass das Engagement unseres Bankenverbandes im Rahmen der EBF mit hohem personellem und finanziellem Aufwand verbunden ist. Auch wenn wir «nur» in jenen Kommissionen (Legal Committee, Fiscal Committee, Anti-Fraud and Anti-Money Laundering Committee) und Gremien (Board, Executive Committee) vertreten sind, die uns besonders wichtig erscheinen, so ist dies für unsere relativ kleine Organisation eine erhebliche Belastung. Es muss deshalb weiterhin das Ziel sein, uns auf das dringend Notwendige zu konzentrieren, und dabei eben auf Vieles zu verzichten, das vielleicht auch noch nützlich wäre.

Neben den Kontakten im Rahmen der europäischen Vereinigung bleibt es ein Anliegen des Bankenverbandes, in den Nachbarstaaten auch direkte Beziehungen zu pflegen. Der Geschäftsführer des LBV, Michael Lauber, hat im zurückliegenden Geschäftsjahr namentlich in Deutschland und Österreich wiederum mit zahlreichen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Verbänden, Medien und Politik neue Kontakte aufgenommen oder bestehende weitergeführt. Ein wichtiges Ziel war und ist es, bei seinen Gesprächspartnern Verständnis für die besonderen Gegebenheiten und Anliegen des Finanzplatzes Liechtenstein zu gewinnen. Wir meinen, dass so auch ein «Frühwarnsystem» geschaffen wird, das verhindern soll, dass uns unerwartete Entwicklungen oder Ereignisse unvorbereitet überrennen, wie das in früheren Jahren noch der Fall sein konnte.

Zentral für unseren Verband sind nach wie vor unsere Partner in der Schweiz, allen voran die Schweizerische Bankiervereinigung, zu der ein offenes und vertrauensvolles Verhältnis besteht. Selbstverständlich sind die Banken in der Schweiz auch unsere Konkurrenten, aber in vielen Belangen auch unsere unverzichtbaren Partner. So sind wir darauf bedacht, dass auch in Sachen Regulierung kein wesentliches Gefälle zur Schweiz entsteht. Der «Spagat» zwischen gemeinsamem Wirtschafts- und Währungsraum mit der Schweiz und Mitgliedschaft im EWR ist auf die Dauer nur möglich dank viel Verständnis und Augenmass hüben wie drüben.

Verlässliche Partner braucht es aber nicht nur im Ausland, sondern auch im Inland. So gehört es denn prioritär zur Politik des Bankenverbandes, mit zahlreichen Institutionen unseres Landes zusammenzuarbeiten und diese, soweit es uns möglich ist, auch zu unterstützen. Einen besonderen Platz nimmt dabei die Hochschule Liechtenstein ein. Zum einen unterstützen wir bestimmte Projekte. Bereits einen festen und anerkannten Platz hat dabei der «Banken-Award», der auch im vergangenen Jahr wieder im Rahmen einer Feier an einen erfolgreichen Absolventen der Hochschule vergeben werden konnte. Nun schon im dritten Jahr führen wir gemeinsam mit anderen Verbänden aus dem Finanzbereich, die sich in der Stiftung ICQM zusammengeschlossen haben, und in Kooperation mit der Hochschule das «Institut for Compliance and Quality Management». Nach einer nicht einfachen Startphase hat sich dieses Institut mit seinem attraktiven und praxisorientierten Ausbildungsprogramm auf dem Finanzplatz einen guten Namen geschaffen. Zur Ausbildungslandschaft in Liechtenstein gehört heute ohne Zweifel auch das CYP-Zentrum Liechtenstein, welches für die theoretische Ausbildung der Banklehrlinge unseres Landes und aus dem angrenzenden schweizerischen Rheintal zuständig ist. Mit der CYP-Organisation (Center for Young Professionals), einer Initiative der Schweizerischen Bankiervereinigung, nahm unser Verband schon sehr früh Kontakt auf. So ist es denn kein Zufall, dass wir als Gastgeber der CYP-Jahrestagung 2007 unsere Partner aus der Schweiz in Liechtenstein begrüßen dürfen.

Aus der grösseren Zahl von Initiativen, die wir im Inland nachhaltig unterstützen, seien abschliessend hier noch zwei namentlich genannt. Das eine ist der «Liechtenstein Dialog», mit dem die Regierung eine hochkarätige Dialogplattform für Akteure aufgebaut hat, die in und mit den Finanzmärkten arbeiten. Es soll damit der Erfahrungsaustausch zwischen lokalen und internationalen Akteuren aus Politik und Verwaltung, (Finanz)Wirtschaft sowie Wissenschaft und Bildung gefördert werden. Das zweite ist die Microfinance-Initiative Liechtenstein (MIL). Die Idee der Unterstützung kleiner und kleinster Unternehmer in der dritten Welt mit Hilfe von Mikrokrediten, bekannt geworden durch ihren geistigen Vater, den Friedensnobelpreisträger 2006, Mohamed Yunis aus Bangladesh, hat hier im Land eine breite Unterstützung gefunden und die Banken haben beschlossen, das ihre beizutragen.

Mit der Herausgabe des «Bankenmagazin» soll die Tätigkeit des Verbandes quartalmässig zusammengefasst und öffentlich leichter zugänglich gemacht werden. Das professionell aufgebaute Magazin erschien erstmals im Dezember 2006 und hat sich breiter und sehr guter Resonanz erfreut. Die Fassbarkeit der breiten Aufgaben und Tätigkeiten des Verbandes im Inland soll mit dem «Bankenmagazin» erhöht werden. Im Ausland hingegen wird mit dieser Informationsplattform die Sensibilisierung für den hiesigen Banken- und Finanzplatz erhöht.

Schliessen möchte ich meinen Bericht mit dem besten Dank für die Unterstützung in meinem ersten Präsidialjahr durch meine Vorstandskollegen. Ein Wort des Dankes geht auch an alle Mitgliedsbanken sowie an ihre Vertreter in den Ausschüssen und Arbeitsgruppen, deren Einsatz für die Verbandsarbeit von grosser Bedeutung ist. Besonders danken möchte ich schliesslich auch dem Geschäftsführer, Michael Lauber, der mit viel Initiative und politischem Geschick die Strategie des Vorstands umgesetzt hat, zusammen mit den übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Geschäftsstelle. Ich bin überzeugt, dass uns dank der Unterstützung und der Motivation aller hier Genannten auch das neue Geschäftsjahr ein gutes Stück auf unserem klar abgesteckten Weg weiter bringen wird.



Dr. Josef Fehr  
Präsident

# Tätigkeitsbericht 2006

## Verbandsorganisation

### Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung des Liechtensteinischen Bankenverbandes fand in Anwesenheit von Vertretern aller Mitgliedsbanken am 14. März 2006 statt. Dr. Josef Fehr (Liechtensteinische Landesbank AG) wurde zum neuen Präsidenten und Adolf E. Real (Verwaltungs- und Privat-Bank AG) zum neuen Vizepräsidenten des Liechtensteinischen Bankenverbandes gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden erneut für die Dauer von drei Jahren bestätigt.

### Vorstand

Der Vorstand setzt sich aus acht Mitgliedern inklusive Präsident und Vizepräsident zusammen. Er traf sich im Berichtsjahr zu neun ordentlichen Sitzungen. Als neues Vorstandsmitglied nahm Urs Bolzern als Nachfolger von Thomas Handl ab 1. September 2006 seine Tätigkeit auf.

### Mitglieder

Per Ende 2006 waren 15 Banken Mitglieder des Liechtensteinischen Bankenverbandes. Damit sind alle am Finanzplatz tätigen Institute Mitglieder des Bankenverbandes und durch ihn vertreten. Der Liechtensteinische Bankenverband gehört weiterhin zu den wichtigsten Berufsverbänden auf dem liechtensteinischen Finanzplatz und im Land überhaupt. Der Liechtensteinische Bankenverband ist ein von jeglicher staatlichen und sonstigen Unterstützung unabhängiger Verein und kann auf der Basis der freiwilligen Mitgliedschaft wertvolle Unterstützungs- und Lobbyarbeit zugunsten aller angeschlossenen Banken leisten.

### Geschäftsstelle

Am 3. Juli 2006 hat Frau Esther Eggenberger ihre Tätigkeit als Assistentin der Geschäftsleitung aufgenommen. Ihre Vorgängerin Frau Fabienne Schöb wandte sich im Spätsommer 2006 einer neuen beruflichen Herausforderung zu. Per 31. Januar 2007 ist Frau Dr. Simone Klagian-Rhomberg aus den Diensten des Verbandes ausgetreten. Als ihr Nachfolger konnte Herr Christoph Weder per 1. März 2007 gewonnen werden. Per Ende 2006 waren 6 Personen (460 Stellenprozent) beschäftigt.

#### Vorstand



Dr. Josef Fehr  
Präsident  
LLB

Adolf E. Real  
Vizepräsident  
VP Bank

Thomas Piske  
LGT

K. Heinz Beck  
Serica Bank

Willy Bürzle  
Neue Bank

Urs Bolzern  
Centrum Bank

Dr. Andreas Insam  
Hypo Investment  
Bank

Franz Schädler  
Swissfirst



Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle des Liechtensteinischen Bankenverbandes (v.l.n.r.)  
Simon Tribelhorn, Esther Eggenberger, Christoph Weder, Anita Hardegger, Michael Lauber, Dr. Hugo Renz

Als Kontrollstelle amtierte die Revision der Verwaltungs- und Privatbank AG, welche die Jahresrechnung 2006 geprüft hat.

### **Ausschüsse und Arbeitsgruppen**

Der Liechtensteinische Bankenverband verfügt über permanente Ausschüsse, die sich ohne zeitliche Befristung mit Problemstellungen aus ständig aktuellen Themenbereichen befassen. Die Arbeitsgruppen hingegen sind zur Bearbeitung spezifischer Themen errichtet und damit grundsätzlich zeitlich befristet. Im Berichtsjahr arbeiteten ca. 75 Mitarbeitende diverser Mitgliedsbanken in sieben Ausschüssen, drei Arbeitsgruppen und drei ad-hoc-Arbeitsgruppen zusammen. Die MiFID-Arbeitsgruppe ist dabei die weitaus grösste Arbeitsgruppe. Sie wurde am 19. September 2006 vom Vorstand mit Blick auf die bevorstehende Umsetzungsfrist bis 1. November 2007 ins Leben gerufen. Die Arbeitsgruppe wurde zwischenzeitlich projektmässig organisiert und in thematische Untergruppen aufgeteilt.

### **Lobbying**

Der europäische Finanzplatz verändert sich. Auf regulatorischer Ebene hat die EU im Rahmen des Financial Services Action Plan ein ganzes Massnahmenpaket zur Stärkung des Europäischen Binnenmarktes verabschiedet. Der liechtensteinische Finanzplatz wird sich im Zuge dessen in den nächsten Jahren noch vermehrt mit neuen Chancen aber auch Risiken konfrontiert sehen und einem steten Wandel unterworfen sein. Für die Zukunft ist es daher wichtig, dass der Liechtensteinische Bankenverband seine Aufgaben richtig definiert und diese professionell umsetzt. Dafür soll er Führungsverantwortung in der Kommunikation übernehmen und noch mehr als heute Bindeglied für die Beteiligten werden. Es liegt die Chance vor uns, als Finanzplatz eine wichtige und ernstzunehmende Funktion in und für Europa zu übernehmen.

Die Statuten vom 22. Januar 2003 sind bereits darauf ausgerichtet. Zudem hat der Vorstand im Januar 2004 beschlossen, die Zukunft noch aktiver mitzugestalten, die Leistungen und Ergebnisse vermehrt nach aussen zu kommunizieren, weiterhin intensiv mit der Regierung und den zuständigen Behörden zusammenzuarbeiten und das internationale Netzwerk auszubauen. Ziel ist es, internationale Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Reputation des Finanzplatzes rechtzeitig zu erkennen und diesen wirksam begegnen zu können, kurzum: ein aktives Chancen- und Risikomanagement zu betreiben. Eine immanent wichtige Rolle kommt dabei der Kommunikation und dem Lobbying zu.

Das Schwergewicht der Kommunikations- und Lobbyarbeit wurde insbesondere auf Deutschland gelegt, nicht zuletzt aufgrund der tragenden Rolle des befreundeten Staates in Europa.

In mittlerweile bald 100 bilateralen Gesprächen mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und den Medien konnten die Standpunkte des Bankenplatzes dargestellt und vertreten werden. Zugleich bot sich damit die Gelegenheit, zu hören, wo der Schuh drückt und was auch hierzulande noch verbessert werden könnte. Es darf angemerkt werden, dass die Vorurteile gegenüber dem liechtensteinischen Finanzplatz matter werden und die Anerkennung der Leistungen, insbesondere in Sachen Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung, im Vordergrund stehen.

Institutionell erfolgte per Januar 2006 der Vollbeitritt zum Europäischen Bankenverband (EBF). Diese engere Einbindung in die europäische Gemeinschaft ist vorteilhaft und sie bringt auch eine Bündelung gleichgesinnter Interessen der Banken, die auch die liechtensteinischen sind.

Bei dieser Tätigkeit ist Glaubwürdigkeit zentral. Der Liechtensteinische Bankenverband will Vertrauen weiter fördern, Vertrauen in die hiesigen Banken und den Finanzplatz. Und er will Vertrauen gewinnen durch Berechenbarkeit und Transparenz in seinem Handeln.

## Ausbildung

Gemäss seinen Statuten gehört die gemeinsame Ausbildung der Bankmitarbeiter zu den zentralen Zielsetzungen des Liechtensteinischen Bankenverbandes. Diese Aufgabe nimmt der Liechtensteinische Bankenverband in verschiedenen Bereichen und auf verschiedenen Ebenen laufend wahr. Die vom Verband selbst organisierten Weiterbildungskurse, z.B. die Kurse für Quereinsteiger («Banking Today»), stossen nach wie vor auf ein reges Interesse. Der Kurs «Wertschriften Backoffice» wurde aufgrund der grossen Nachfrage im 2006 reaktiviert. Ein wichtiger Kooperationspartner im Bereich der Ausbildung ist für den Liechtensteinischen Bankenverband die Hochschule Liechtenstein. Neben der bereits an anderer Stelle genannten Zusammenarbeit im Rahmen des «Institute of Compliance and Quality Management» bestehen noch weitere Kooperationsprojekte, so etwa die Mitwirkung bei den Private Banking Kursen oder beim «Banking Award», mit dem auch 2006 wieder für den Finanzplatz fachlich relevante, interessante Abschlussarbeiten ausgezeichnet wurden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Verbandsarbeit besteht in der Ausbildung der Lernenden. Seit August 2005 wird den Lehrlingen für ihre bankfachliche «off the Job Ausbildung» ein Ausbildungszentrum im Land zur Verfügung gestellt, wo die neuesten Lehrmittel und Methoden zum Einsatz kommen. Trägerschaft dieser Zentren ist die von der Schweizerischen Bankiervereinigung gegründete Organisation «Center for Young Professionals» (CYP). Damit kann in Liechtenstein bezüglich Bankausbildung der gleich hohe Standard gehalten werden wie in der Schweiz. Hinsichtlich der Bank- und Finanzausbildung für Mittelschulabsolventen wurde von einer Zertifizierung abgesehen; unabhängig davon sind sich die Banken einig, dass die Bank- und Finanzausbildung für Mittelschulabsolventen von grosser Wichtigkeit ist und entsprechend auch gefördert werden muss. Schliesslich konnte im 2006 die Einrichtung eines online-Forums für Ausbildungsfragen realisiert werden.

## Zusammenarbeit mit anderen Verbänden / ICQM

Es liegt auf der Hand, dass die Herausforderungen, denen sich der Finanzplatz Liechtenstein gegenüber gestellt sieht, kaum mehr von einzelnen Branchen, sondern nur noch gemeinsam bewältigt werden können. Gestützt auf diese Einsicht haben die sechs Verbände der Finanzdienstleister (Banken, Treuhänder, Anlagefonds, Versicherungen, Wirtschaftsprüfer und Vermögensverwalter) im Jahr 2004 die Stiftung ICQM («Institute of Compliance and Quality Management») gemeinsam von den bisherigen Trägern übernommen. Die Stiftung hat sich damals zum Ziel gesetzt, als Plattform für gemeinsame Aktivitäten der Verbände zu dienen, z.B. in den Bereichen Standortmarketing, Regulierung, Qualitätssicherung und Ausbildung.

Vor dem Hintergrund der immer dichteren Regulierung hat der Stiftungsrat der Stiftung ICQM Ende 2006 beschlossen, bei der Regierung einen konkreten Vorstoss in Sachen «better regulation» zu unternehmen. Eine Delegation hatte die Gelegenheit, ihre diesbezüglichen Anliegen persönlich der Regierung vorzutragen und näher zu begründen. Es war sehr ermutigend festzustellen, dass bei der Regierung die genannten Postulate auf Verständnis gestossen sind, und es besteht die Hoffnung, dass eine gemeinsame Arbeitsgruppe einen Massnahmenplan ausarbeiten und zur Umsetzung empfehlen wird, der bald konkrete Ergebnisse zeitigen kann. Zu erwarten sind kurzfristig keine spektakulären Erfolge. Wichtiger aber scheint, dass sich der Gedanke einer verhältnismässigen, qualitativ hoch stehenden, wettbewerbsbewussten und möglichst kostenschonenden Regulierung bei allen Betroffenen nachhaltig festsetzt.

## Regulatorisches Umfeld

Insgesamt hat sich der Liechtensteinische Bankenverband an mehr als 15 Gesetzesvernehmlassungen beteiligt und dazu Stellung genommen. Im Zentrum standen dabei der Erlass eines neuen Marktmissbrauchsgesetzes, der neuen Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften gemäss BASEL II, die Umsetzung der 2. Geldwäscherei-Richtlinie sowie die Revision des Prospektgesetzes.

### Vernehmlassungen:

(Übersicht: 1. Mai 2006 bis 30. April 2007)

Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Abänderung des Bankengesetzes sowie weiterer Gesetze zur Umsetzung der MiFID und Basel II

Entwurf I und II der FMA zur Neuregelung der Anlagevorschriften für die Freizügigkeitsleistungen bei Banken gemäss Verordnung zum Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge (BPVV)

Vernehmlassungsbericht betr. die Schaffung eines Gesetzes über die zusätzliche Beaufsichtigung von Unternehmen eines Finanzkonglomerats (Finanzkonglomeratgesetz; FKG) sowie die Abänderung des VersAG, des BankG und des FMAG

Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Totalrevision des Berufsbildungsgesetzes

Vorvernehmlassung betreffend die Abänderung des Bankengesetzes sowie weiterer Gesetze zur Umsetzung der MiFID und Basel II

Entwurf eines Muster-Kontrollberichts zur FMA-Richtlinie «Sorgfaltspflichtkontrollen durch beauftragte Sorgfaltspflichtprüfer»

Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Schaffung eines Ausführungsgesetzes und eines Beteiligungsgesetzes zur Europäischen Genossenschaft

Entwurf einer FMA-Richtlinie «Sorgfaltspflichtkontrollen durch beauftragte Sorgfaltspflichtprüfer»

Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Totalrevision des Prospektgesetzes und die Abänderung des Gesetzes über die Investmentunternehmen (IUG)

Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Abschaffung der Wohnsitzerfordernisse für die Ausübung einer Erwerbstätigkeit  
Vernehmlassungsbericht der Regierung zur Schaffung eines Gesetzes betr. Übernahmeangebote (Übernahmegesetz; ÜbG) sowie die Abänderung des Offenlegungsgesetz und des Finanzmarktaufsichtsgesetzes

Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Abänderung des Sachenrechts (SR) sowie des Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches (ABGB), der Jurisdiktionsnorm (JN), der Exekutionsordnung (EO), des Gesetzes über das Internationale Privatrecht (IPRG) und der Konkursordnung

Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Abänderung des Personen und Gesellschaftsrechts (Modernisierung des Geschäftsverkehrs mit dem Grundbuch- und Öffentlichkeitsregisteramt sowie Teilrevision verschiedener Rechtsformen)

Vernehmlassungsbericht der Regierung des Fürstentums Liechtenstein betreffend die Schaffung eines Gesetzes betreffend die Aufsicht über Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (Pensionsfondsgesetz; PFG) sowie die Abänderung des Finanzmarktaufsichtsgesetzes, des Gesetzes über die betriebliche Personalvorsorge, des Versicherungsaufsichtsgesetzes sowie des Sorgfaltspflichtgesetzes

Vernehmlassungsbericht der Regierung des Fürstentums Liechtenstein betreffend eines Massnahmepaketes zur Stärkung der Sozialpartnerschaft in Liechtenstein

Vernehmlassungsbericht der Regierung des Fürstentums Liechtenstein betreffend die Schaffung eines Gesetzes über die Berufs-Gewerbe- und Wirtschaftsvereinigungen sowie Arbeitnehmerorganisationen sowie betreffend die Schaffung der Rechtsgrundlagen zur Überführung der Gewerbe- und Wirtschaftskammer in eine privatrechtliche Organisationsform

Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend das Gesetz über die Abänderung des Gesetzes über die Banken und Finanzgesellschaften (Bankengesetz)

Umsetzungsentwurf der FMA betreffend die neuen Eigenkapitalvorschriften (Basel II)

# Der liechtensteinische Bankensektor 2006

Über das ganze Jahr 2006 gesehen setzte sich global der positive Trend des Vorjahres in der Wirtschaft fort. Nach dem guten Start im 1. Quartal war zwar in den folgenden Monaten ein spürbarer Einbruch bei den Märkten zu verzeichnen. Im Juni begannen jedoch wieder die positiven Indikatoren überhand zu nehmen, gingen doch mit den sinkenden Rohstoffpreisen auch die Inflationsängste zurück. Trotz Einbrüchen im Hypothekarmarkt bestanden und bestehen begründete Hoffnungen auf ein «soft landing» der Wirtschaftsentwicklung in den USA, wobei sich andere Märkte massiv verbessern konnten. Bis zum Jahresende 2006 erfuhren deshalb weltweit die meisten Assetklassen deutliche Wertsteigerungen und massgebliche Indizes erreichten ein Allzeithoch.

Entsprechend diesem günstigen wirtschaftlichen Umfeld entwickelte sich auch das Geschäft der Banken in Liechtenstein äusserst positiv. Die von ihnen gesamthaft verwalteten Vermögen stiegen um 27% auf neu CHF 161 Milliarden. Dieses Wachstum ist zu einem Teil auf die sehr erfreuliche, marktbedingte Performance der Kundenvermögen zurückzuführen, und einem anderen Teil, und

dies ist besonders hervorzuheben, auf die von den Banken in Liechtenstein neu akquirierten Kundengelder. Dieser Zuwachs an anvertrautem Vermögen zeigt deutlich die gute Positionierung des Finanzplatzes Liechtenstein und seine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit. Der beachtliche Erfolg ist das Ergebnis des stabilen politischen Umfeldes und der hohen Professionalität der liechtensteinischen Banken und ihrer Mitarbeiter. Weiter sind für nachhaltiges Wachstum klare Strategien und nicht zuletzt auch beachtliche Investitionen notwendig, sowohl im technischen Bereich (IT) wie auch bei der Erschliessung neuer Märkte, die von den meisten Instituten konsequent verfolgt wird.

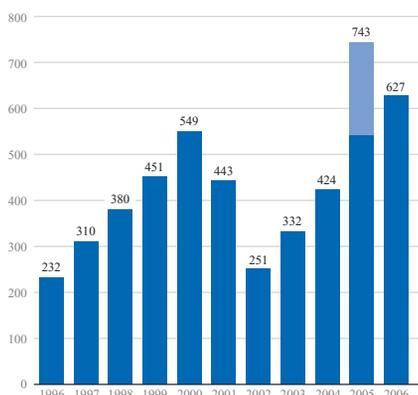
Der Zuwachs der Gewinnsumme für alle Banken in Liechtenstein beträgt gegenüber dem bereinigten Ergebnis (Auflösung von Rückstellungen von CHF 200 Millionen) im 2005 im Berichtsjahr 15.5% und beläuft sich auf CHF 627 Millionen.

## Zahlen & Fakten

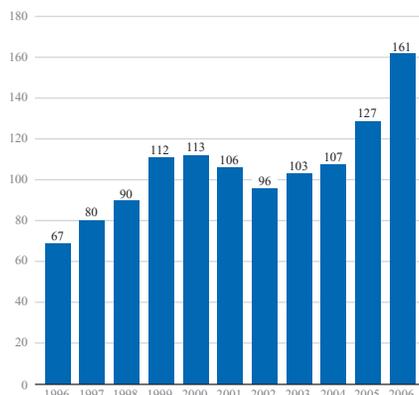
in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2003
Bilanzsumme	43'377	38'176	34'205	34'908
Jahresgewinn	627	743 *	424	332
Eigenmittel	5'241	4'899	4'493	3'961
Verwaltete Vermögen	160'925	126'804	106'989	103'514
Beschäftigte	1'730	1'605	1'526	1'527

\* Auflösung von Rückstellung (CHF 200 Mio.)

## Zahlen &amp; Fakten



Jahresgewinn Entwicklung 1996 bis 2006, in Millionen CHF



Verwaltete Vermögen Entwicklung 1996 bis 2006, in Milliarden CHF

## Gesetzliche und regulatorische Neuerungen

In regulatorischer Hinsicht war das vergangene Jahr geprägt von diversen Umsetzungsvorgaben der EU. Dabei stand die Vorbereitung der im Rahmen des Financial Services Action Plan umzusetzenden EU-Richtlinien im Vordergrund. Dies hat dazu geführt, dass im Berichtsjahr selbst, zahlenmässig eher weniger neue Erlasse in Kraft gesetzt wurden, als in den Vorjahren. Eine der wesentlichen Neuerungen im Jahr 2006 war die Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Finanzgesellschaften vom 5. Dezember 2006 (Eigenmittelverordnung; ERV) zur Teilumsetzung der BASEL II - Vorschriften.

### Folgende weitere Erlasse mit Relevanz für die liechtensteinischen Banken sind im Jahr 2006 neu in Kraft getreten:

- Gesetz vom 25. November 2005 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (Societas Europaea) (SE-Gesetz; SEG); LGBl. Nr. 26;
- Übereinkommen über das auf Trusts anzuwendende Recht und über ihre Anerkennung; LGBl. Nr. 62;
- Gesetz vom 17. März 2006 über die elektronische Kommunikation (Kommunikationsgesetz; KomG); LGBl. Nr. 91;
- Gesetz vom 17. Mai 2006 über die Versicherungsvermittlung (Versicherungsvermittlungsgesetz; VersVermG); LGBl. Nr. 125;
- Verordnung vom 27. Juni 2006 über die Versicherungsvermittlung (Versicherungsvermittlungsverordnung; VersVermV); LGBl. Nr. 136;
- Diplomatischer Notenaustausch zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und dem Fürstentum Liechtenstein im Hinblick auf die Interpretation und Anwendung des Vertrages vom 8. Juli 2002 betreffend die Internationale Rechtshilfe in Strafsachen; LGBl. 210.

### Die nachfolgenden finanzmarktrechtlichen oder anderweitig für die Banken bedeutsamen Erlasse wurden teilweise revidiert oder mussten im Rahmen von Neuregelung in anderen Gesetzen entsprechend angepasst werden:

- Bankengesetz (s. LGBl. Nr. 29, 251);
- Bankenverordnung (s. LGBl. Nr. 281);
- Personen- und Gesellschaftsrechts (s. LGBl. Nr. 28, );
- Gesetz über Investmentunternehmen (s. LGBl. Nr. 30);
- Versicherungsaufsichtsgesetz (s. LGBl. Nr. 31, 128);
- Gesetzes über die obligatorische Unfallversicherung (s. LGBl. Nr. 89);
- Gesetzes über die Invalidenversicherung (s. LGBl. Nr. 90, 244);
- Finanzmarktaufsichtsgesetz (s. LGBl. Nr. 127);
- Sorgfaltspflichtgesetz (s. LGBl. 129)
- FMA-Gebührenverordnung (s. LGBl. Nr. 137, 266);
- Gleichstellungsgesetz (s. LGBl. Nr. 152);
- Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (s. LGBl. Nr. 38, 40, 153);
- Gesetz über die Durchführung der Wettbewerbsregeln im EWR (s. LGBl. Nr. 186);
- Gesetz über die Liechtensteinische Landesbank (s. LGBl. Nr. 225);
- Gesetzes über die betriebliche Personalvorsorge (s. LGBl. Nr. 250);
- Verordnung vom 20. Dezember 2005 zum Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge (BPVV), (LGBl. Nr. 288).

Aufgrund des Gesetzes über Massnahmen im Wirtschaftsverkehr mit fremden Staaten mussten auch im Berichtsjahr 2006 wiederum eine Reihe von Verordnungen erlassen werden, die zu Restriktionen gegenüber fremden Ländern geführt haben. In diesem Zusammenhang sind vor allem Massnahmen gegenüber Al Quaida (Taliban-Verordnungen) sowie gegenüber dem Irak, Liberia, Myanmar, Belarus, Libanon, der Demokratischen Republik Kongo, Usbekistan und der Republik Côte d'Ivoire zu erwähnen.

# Liechtensteinische Landesbank AG



## Profil der Bank

Die Liechtensteinische Landesbank AG (LLB) wurde 1861 gegründet und ist das traditionsreichste Finanzinstitut im Fürstentum Liechtenstein. Das Land Liechtenstein besitzt die Aktienmehrheit. Die Aktien der LLB sind an der SWX kotiert (Symbol: LLB). Die LLB ist das Mutterhaus der LLB-Gruppe, welche ihren Kunden umfassende Dienstleistungen im Wealth Management anbietet: als Universalbank, im Private Banking, Asset Management, bei Fund Services und Trust Services. Im Raum Schweiz / Liechtenstein gehört die LLB zu den bedeutendsten Vermögensverwaltungsinstituten. Die LLB-Gruppe ist u. a. an folgenden Standorten präsent: Vaduz, Uznach, Zürich, Basel, Genf, Lugano, auf den Cayman Islands und in Abu Dhabi.

## Rückblick 2006

2006 erzielte die LLB ihr erfolgreichstes Geschäftsergebnis in ihrer 145-jährigen Unternehmensgeschichte. Die Kundenvermögen stiegen um 15.7% auf CHF 51.8 Milliarden. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 13.8% auf CHF 15.0 Milliarden. Der konsolidierte Gewinn der LLB-Gruppe liegt mit CHF 245.7 Millionen um 15.8% über dem Vergleichswert des Vorjahres (CHF 212.2 Millionen).

Im Dezember 2006 hat die LLB ein freundliches Übernahmeangebot für die Bank Linth lanciert, welches von den Aktionären mit grosser Mehrheit angenommen wurde. Nach Ablauf der Nachfrist vom 21. Februar 2007 hält die LLB 74.2% am Aktienkapital und an den Stimmrechten der Bank Linth.

Der renommierte Fuchs-Report und der Elite-Report zählen die LLB zur Top-Liga der Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum. Gemäss Fuchsreport ist «die LLB so gut wie nie – und in diesem Jahr das Beste, was Liechtenstein zu bieten hat».

Die Geschäftsleitung besteht seit dem 1. Januar 2007 neu aus drei Mitgliedern.

## Auf einen Blick (Stammhaus)

in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Bilanzsumme	14'065.6	12'088.3	11'457.0
Jahresgewinn	236.4	372.8*	140.1
Eigenmittel (Konzern)	1'435.6	1'570.7	1'474.6
Steuern	25.3	16.9	12.3
Verwaltete Vermögen (Konzern)	51'801	44'791	32'804
Beschäftigte (teilzeitbereinigt)	463	437	432

\* inkl. Auflösung Rückstellung für allgemeine Bankrisiken (CHF 200 Mio.)

Konzession seit 1861

## Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Hans-Werner Gassner

## Vorsitzender der Geschäftsleitung

Dr. Josef Fehr

# LGT Bank in Liechtenstein AG



## Profil der Bank

Die LGT Bank in Liechtenstein AG steht für umfassendes Wealth Management im ursprünglichen Sinne eines Privatbankiers. Für die Region bietet die «Fürstenbank» die Dienste einer Universalbank. Sie bildet den Kern der LGT Group – der Wealth- & Asset Management Gruppe des Fürstenhauses von Liechtenstein. Damit profitieren die Bankkunden von der langjährigen Erfahrung und dem globalen Horizont der LGT Group. Aus der ausgefeilten Palette von Dienstleistungen und Produkten wird für den Kunden die massgeschneiderte Lösung erarbeitet. Als Exklusivität offeriert die Bank ihren Kunden, Gelder parallel zur Fürstenfamilie von Liechtenstein zu investieren. Mit der «Fürstenbank» hat der Kunde eine solide, mehrfach ausgezeichnete, langjährig erfolgreiche und deshalb renommierte Privatbank als Partner.

## Rückblick 2006

Die LGT Bank in Liechtenstein AG hat im Geschäftsjahr 2006 ein erfreuliches Geschäftsergebnis erwirtschaftet. Die vermehrten Kundenaktivitäten liessen den Bruttoertrag um CHF 40.5 Millionen oder 10.3 % auf CHF 433.4 Millionen ansteigen. Die per 31. Dezember 2006 betreuten Kundenvermögen erhöhten sich um CHF 6.7 Milliarden auf CHF 62.4 Milliarden. Dies entspricht einer Zunahme um 12.1 %. Die seit 1996 konstant hohen Ratings von Standard & Poor's (AA-) und Moody's (Aa3) wurden erneut bestätigt.

Die LGT Bank in Liechtenstein AG ist gut ins Jahr 2007 gestartet. Aus der Ausweitung der internationalen Präsenz der LGT sind positive Effekte zu erwarten.

### Auf einen Blick (Stammhaus)

in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Bilanzsumme	16'226.6	14'110.2	12'023.7
Jahresgewinn	175.0	184.6	156.4
Eigenmittel	2'080.5	2'007.4	1'820.8
Steuern	13.6	14.6	11.6
Verwaltete Vermögen	62'397.8	45'111.0	37'988.2
Beschäftigte	407	379	351

Konzession seit 1920

### Vorsitzender des Verwaltungsrates

S. D. Prinz Max von und zu Liechtenstein

### Vorsitzender der Geschäftsleitung

Thomas Piske

# Verwaltungs- und Privat-Bank AG



## Profil der Bank

Die Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft (VP Bank) wurde 1956 gegründet und gehört zu den grössten Banken Liechtensteins. Heute verfügt sie über Tochtergesellschaften in Zürich, Luxemburg und auf den British Virgin Islands, über Vermögensverwaltungsgesellschaften in München und Dubai sowie Repräsentanzen in Moskau und Hongkong.

Die Bank besteht aus den Geschäftseinheiten Private Clients, Trust Banking und Banking Services sowie dem Corporate Center.

Die VP Bank Gruppe hat von Standard & Poor's am 22. August 2006 das Rating «A» (A / Stable / A-1) bestätigt erhalten. Damit ist sie eine der wenigen offiziell bewerteten Privatbanken in Liechtenstein und in der Schweiz.

## Rückblick 2006

Die VP Bank Gruppe hat das vergangene Jahr, das im Zeichen ihres 50-jährigen Bestehens stand, mit einem ausgezeichneten Ergebnis abgeschlossen. Bei den Kundenvermögen konnte erneut ein Zuwachs verzeichnet werden, welcher mit 2.9 Milliarden einen hohen Anteil an Netto-Neugeld enthält. Auch im neuerlichen deutlichen Anwachsen des Eigenkapitals, welches nunmehr die 1-Milliarden-Grenze überschreitet, zeigt sich die positive Entwicklung der VP Bank Gruppe. Erfreulich ist die Tatsache, dass alle Standorte der Gruppe zum guten Gesamtergebnis beigetragen haben. Das sehr erfolgreiche Geschäftsjahr wurde allgemein begünstigt durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die positiven Trends an den Finanzmärkten, spiegelt aber vor allem die strategischen Fortschritte und die gestärkte Marktposition der VP Bank Gruppe wider.

## Auf einen Blick (Stammhaus)

in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Bilanzsumme	7'325.8	6'615.7	6'365.1
Jahresgewinn	115.3	108.1	80.9
Eigenmittel	792.4	741.2	688.4
Steuern	10.2	10.1	7.5
Verwaltete Vermögen (Konzern)	34'773	30'119	26'108
Beschäftigte	479	441	441

Konzession seit 1956

### Präsident des Verwaltungsrates

Fürstlicher Rat Hans Brunhart

### Chief Executive Officer

Adolf E. Real

# NEUE BANK AG



## Profil der Bank

Die NEUE BANK AG konzentriert sich – ganz der Tradition der klassischen Privatbank folgend – auf die Vermögensberatung und -verwaltung von anspruchsvollen in- und ausländischen Privatkunden. Die bewusst gewollte Eigenständigkeit spiegelt sich auch im Aktionariat der Bank wider, welches sich überwiegend aus Privatpersonen, die mehrheitlich liechtensteinische Staatsangehörige sind, zusammensetzt. Um ihre Kundschaft interessenskonfliktfrei und unabhängig betreuen zu können, verzichtet die Bank auf eigene Produktentwicklungen und trifft die Anlageentscheide je nach Kundenbedürfnissen unter Einbezug der Vielfalt modernster Instrumente.

## Rückblick 2006

Die NEUE BANK AG blickt mit einer Steigerung des Jahresgewinns um gut 20% im Jahr 2006 auf das zweitbeste Geschäftsjahr in der Geschichte der Bank zurück. Die Entwicklung der betreuten Kundenvermögen, die im Jahr 2006 um rund CHF 540 Millionen auf rund CHF 3.8 Milliarden zulegten, liegt über den Erwartungen. Sehr positiv zu werten ist hierbei, dass rund 74% der Kundenvolumina in Depotwerten investiert sind. Neben dem Private Banking etabliert sich dabei die Übernahme von Depotbankfunktionen für liechtensteinische Anlagefonds durch die NEUE BANK AG immer mehr zu einem Wachstumsträger mit starken Synergien für das Private Banking. Dies unterstreicht einmal mehr, dass der von uns gewählte strategische Ansatz, zur Förderung einer interessenskonfliktfreien und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Fondsinitiatoren auf eigene Fondsprodukte zu verzichten, sich nachhaltig bewährt.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Bilanzsumme	845.8	939.2	682.7
Jahresgewinn	14.6	12.2	8.8
Eigenmittel	98.3	94.9	92.3
Steuern	1.8	1.3	0.8
Verwaltete Vermögen	3'786	3'248	k.A.
Beschäftigte	40	39	39

Konzession seit 1991

### Präsident des Verwaltungsrates

Georg Vogt

### Geschäftsleitung

Elmar Bürzle, Willy Bürzle, Dr. Stefan Laternser, Arnold Wille

# Centrum Bank AG



CENTRUM BANK

## Profil der Bank

Die im März 1993 gegründete Privatbank konzentriert sich auf das Vermögensverwaltungs- und Anlageberatungsgeschäft und führt die lange Tradition der 1925 gegründeten Anwaltssozietät Marxer & Partner in der Betreuung von Kundenvermögen fort. Die Bank pflegt einen anspruchsvollen, aktiven Anlagestil und vermeidet das blossen Nachbilden von Indices. Da die Centrum Bank nur wenige eigene Finanzprodukte führt, sind ihre Anlageentscheide jederzeit objektiv und produktneutral.

## Rückblick 2006

Die Centrum Bank kann auf ein sehr gutes Geschäftsjahr 2006 zurückblicken. Das Geschäftsergebnis konnte um 22% auf CHF 34.1 Millionen, der Reingewinn um 23% auf CHF 31.2 Millionen gesteigert werden.

Die betreuten Kundenvermögen lagen per Jahresende bei CHF 7.75 Milliarden, was einer Zunahme von 18% entspricht; der Netto-Neugeldzuwachs belief sich auf über 10%.

Die Zusammenarbeit und langjährige Partnerschaft mit der Belvédère Asset Management AG konnte erfolgreich weiterentwickelt werden.

Darüber hinaus zählt der Spezialreport 2007 der deutschen Zeitungen «Die Welt» und «Welt am Sonntag» mit der Höchstbewertung «summa cum laude» die Centrum Bank zu den besten zehn von insgesamt 268 geprüften Instituten im deutschen Sprachraum.

## Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Bilanzsumme	1'072.9	1'227.5	1'115.8
Jahresgewinn	31.2	25.4	18.2
Eigenmittel	191.0	162.6	139.9
Steuern	2.9	2.6	1.6
Verwaltete Vermögen	7'748.1	6'577.5	5'340.3
Beschäftigte	94	88	77

Konzession seit 1992

## Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Peter Marxer

## Geschäftsführender Direktor

Urs Bolzern

# Volksbank AG



## Profil der Bank

Die Volksbank AG hat in Liechtenstein im Jahre 1997 als klassisches Private-Banking Unternehmen die Geschäftstätigkeit aufgenommen und ist seither in diesem Bereich für anspruchsvolle nationale und internationale Kunden tätig. Die privaten und institutionellen Anleger profitieren dabei vom weltweiten Beziehungsnetz zum internationalen Volksbanken-Verbund. Anfang 2005 wurde das Geschäftsfeld auf das Universalbankgeschäft ausgeweitet. Die Dienstleistungspalette umfasst neben der Anlageberatung und Vermögensverwaltung insbesondere auch die Tätigkeiten im Kredit-, bzw. Hypothekengeschäft. Ausserdem werden sämtliche Dienstleistungen einer modernen Universalbank angeboten. Mit dem Tochterunternehmen Juricon Treuhand Anstalt, Vaduz, sowie mit der Berenberg Bank, Hamburg, als Kooperationspartner im Bereich der gehobenen Vermögensverwaltung bietet die Volksbank AG eine hervorragende Kombination erstklassiger Dienstleistungen im Banken- und Vermögensverwaltungssektor an.

## Rückblick 2006

In einem positiven wirtschaftlichen Umfeld hat die Volksbank AG im Jahre 2006 eine überaus dynamische und erfolgreiche Geschäftsentwicklung genommen. Der in den Vorjahren eingeschlagene Wachstumskurs konnte weitergeführt und der Gewinn erheblich gesteigert werden. Der Bruttogewinn konnte im Jahre 2006 mit CHF 8.82 Millionen ausgewiesen werden. Der Zinsüberschuss nahm um 50.3% zu und betrug CHF 3.86 Millionen, die Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnten um 23.6% auf CHF 5.03 Millionen gesteigert werden. Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2006 CHF 409.30 Millionen (38.6% über dem Wert von 2005). Die Forderungen an Kunden stiegen um CHF 50.04 Millionen (+55%) auf CHF 152.34 Millionen. Die gesamten Kundeneinlagen stiegen um CHF 44.17 Millionen auf CHF 234.30 Millionen.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Bilanzsumme	409.3	295.3	196.6
Jahresgewinn	5.1	2.8	1.4
Eigenmittel	51.2	39.7	23.1
Steuern	0.26	0.26	0.11
Verwaltete Vermögen	735	k.A.	k.A.
Beschäftigte	22	18	12

Konzession seit 1997

### Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Hubert Kopf bis 4. Juli 2006

Dr. Thomas Bock ab 5. Juli 2006

### Geschäftsleitung

Gerhard Hamel / Josef Werle

(Daniel Beck von 1. Januar bis 18. September 2006)

# Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG



## Profil der Bank

Das Schwergewicht der Tätigkeit der Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG liegt in der Vermögensverwaltung und Anlageberatung für Privatkunden und institutionelle Investoren. Das hochwertige monatliche Research erscheint in fünf Sprachen (D, E, I, RU, TR). Hauptaktionärin ist die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG. Die Ratingagentur Moody's bewertet das Institut mit der sehr guten Note «Aa1». Speziell im Bereich der «ethisch ökologischen Veranlagung» konnte sich die Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG erfolgreich positionieren. Das Institut bietet ihren Kunden Kapitalanlagen, welche nicht nur Ertragsgesichtspunkte, sondern auch die Aspekte Umwelt und Nachhaltigkeit berücksichtigen.

## Rückblick 2006

Das Geschäftsjahr 2006 brachte für die Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG ein neues Rekordergebnis. Das betreute Kundenvermögen konnte um rund eine halbe Milliarde auf CHF 1.48 Milliarden gesteigert werden. Der Jahresgewinn hat sich im gleichen Zeitraum von CHF 3.3 Millionen auf CHF 6.2 Millionen knapp verdoppelt. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit konnte um rund CHF 3.3 Millionen auf CHF 9.0 Millionen erhöht werden. Die Bilanzsumme kletterte von CHF 358.4 Millionen auf CHF 657.3 Millionen. Das entspricht einer Zunahme von mehr als 83%.

Die Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG hat kürzlich die Baubewilligung für den Neubau in der Gemeinde Gamprin-Bendern erhalten. Die kalkulierten Kosten betragen CHF 23.6 Millionen. Die beauftragten Architekten sind Helmut Verling (Vaduz) und Xavier Calderon (Zürich / Hochschule Vaduz). Das Gebäude ist für 80 Beschäftigte ausgelegt und soll im Dezember 2008 bezugsfertig sein.

## Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Bilanzsumme	657.3	358.4	287.2
Jahresgewinn	6.2	3.3	2.2
Eigenmittel	25.9	24.7	22.6
Steuern	1.8	0.6	0.3
Verwaltete Vermögen	1'478	1'011	776
Beschäftigte	35	29	25

Konzession seit 1998

### Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Jodok Simma

### Vorsitzender der Geschäftsleitung

Dr. Andreas Insam

# Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG



**swissfirst**

swissfirst Bank (Liechtenstein) AG

## Profil der Bank

Als erste Schweizer Bank in Liechtenstein kombiniert die Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG die weltbekannte und bewährte Schweizer-Privatbank-Tradition mit dem renommierten Fachwissen des liechtensteinischen Finanzplatzes. Dazu zählen neben der traditionellen Vermögensverwaltung auch Aspekte aus dem Gesellschaftsrecht wie Nachfolgeplanung und Gründungen von Gesellschaften.

Das Aktienkapital von 20 Millionen (Nominal) wird von zwei Aktionärsgruppen gehalten. Eine Mehrheit von 65 % wird durch ein Konsortium von Liechtensteinischen Investoren gehalten.

## Rückblick 2006

Die Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG konnte im Geschäftsjahr 2006 die Ergebnisse des Vorjahres sowie die Erwartungen nochmals deutlich übertreffen. Die verwalteten Vermögenswerte stiegen um rund CHF 700 Millionen auf CHF 2.4 Milliarden an. Der Reingewinn stieg um 33.1 % und erreichte nach a.o. Rückstellungen für den Namenswechsel von CHF 0.5 Millionen einen neuen Rekordwert von CHF 9.4 Millionen. Am Jahresende konnte eine Bilanzsumme von CHF 383.8 Millionen ausgewiesen werden (Vorjahr CHF 325 Millionen). Das Eigenkapital stieg von CHF 45.9 Millionen auf CHF 55.3 Millionen.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Bilanzsumme	383.8	325.0	251.4
Jahresgewinn	9.4	7.0	3.0
Eigenmittel	41.3	46.0	38.8
Steuern	1.3	0.8	0.2
Verwaltete Vermögen	2'309	1'683	1'280
Beschäftigte	28	27	27

Konzession seit 1998

### Präsident des Verwaltungsrates

Richard Negele

### Vorsitzender der Geschäftsleitung

Walter H. Rupf

# Bank Frick & Co. AG



## Profil der Bank

Die Bank Frick mit Sitz in Balzers ist eine unabhängige Liechtensteiner Privatbank. Ihre Kernkompetenzen liegen in der ganzheitlichen Kundenbetreuung (Vermögens- und Anlageberatung). Mit der eigenen Fondsleitungsgesellschaft Crystal Fund Management AG bietet die Bank Frick auch institutionellen Kunden eine umfassende Dienstleistung im Fondsgeschäft an. Ausserdem fungiert die Bank Frick auch als Depotbank für Dritte.

## Rückblick 2006

Erneut konnte sich die Bank Frick auch im Geschäftsjahr 2006 sehr erfolgreich entwickeln und in wichtigen Eckdaten neue Rekorde erreichen. So stieg der Reingewinn um 73.1% auf CHF 6.35 Millionen. Die Eigenmittel belaufen sich nun inklusive Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken auf CHF 47.78 Millionen. Auch das verwaltete Kundenvermögen konnte dank guter Rahmenbedingungen der Finanzmärkte und Erfolge in der Vermögensverwaltung deutlich gesteigert werden. Auch die Bilanzsumme erreichte mit einem Wert von CHF 544.35 Millionen (+28.14%) eine neue Rekordmarke.

Das neue Bankgebäude, welches sich unweit des ehemaligen Hauptsitzes der Bank Frick an der Landstrasse 14 in Balzers befindet, konnte Mitte April 2007 bezogen werden.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Bilanzsumme	544.3	424.8	429.6
Jahresgewinn	6.35	3.67	2.54
Eigenmittel	47.8	41.43	38.16
Steuern	0.75	0.34	0.27
Verwaltete Vermögen	2'525	k.A.	k.A.
Beschäftigte	20	19	19

Konzession seit 1998

#### Präsident des Verwaltungsrates

Kuno Frick sen.

#### Vorsitzender der Geschäftsleitung

Jürgen Frick

# Bank von Ernst (Liechtenstein) AG



Bank von Ernst (Liechtenstein)

## Profil der Bank

Die Bank von Ernst (Liechtenstein) AG verbindet die Tradition des Schweizer Private Banking mit den Vorteilen des Finanzplatzes Liechtenstein. Kontinuität und Tradition spielen eine zentrale Rolle in der Geschichte der Bank. Die Bank von Ernst (Liechtenstein) AG bietet erstklassige Vermögensverwaltungsdienstleistungen an; diese verbindet sie mit einem hohen Mass an persönlicher Betreuung und Diskretion. Der Respekt vor der Privatsphäre und die Wahrung des Vermögens der Kunden sind die fundamentalen Werte, auf die man seit Anbeginn setzt. Im Handel können durch die bewusste Entscheidung gegen das Halten von eigenen Positionen die Risiken tief gehalten und den Kunden von Eigeninteressen unbeeinflusste Anlagevorschläge angeboten werden.

## Rückblick 2006

Das wirtschaftliche Umfeld war für die Bank von Ernst (Liechtenstein) AG auch im Geschäftsjahr 2006 freundlich und hat sich positiv auf das Ergebnis der Bank ausgewirkt. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft hat sich weiterhin erfreulich entwickelt und so haben die Kommissionserträge 2006 um 29% zugenommen. Auch der Jahresgewinn ist gegenüber dem Vorjahr um 15% auf CHF 7.1 Millionen gestiegen.

Das Kundenvermögen entwickelt sich weiterhin positiv und konnte auch im Geschäftsjahr 2006 gegenüber dem Vorjahr nochmals erhöht werden.

Seit Dezember 2005 ist die bedeutende Privatbankengruppe EFG International mit Sitz in Zürich neue Aktionärin der Bank von Ernst (Liechtenstein) AG.

## Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Bilanzsumme	319.5	326.7	268.8
Jahresgewinn	7.1	6.1	4.4
Eigenmittel	43.5	36.5	30.3
Steuern	0.8	0.7	0.6
Verwaltete Vermögen	k.A.	k.A.	k.A.
Beschäftigte	25	27	22

Konzession seit 1998

### Präsident des Verwaltungsrates

Jean Pierre Cuoni

### Vorsitzender der Geschäftsleitung

Ernst Weder

# Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG



## Profil der Bank

Bei der einzigen Raiffeisenbank in Liechtenstein wird ein auf den Anleger individuell zugeschnittenes Vermögenskonzept erstellt. Sie garantiert beste Beratungsqualität und besondere Kundennähe bereits bei mittleren Vermögen (Fuchsreport). Service und Ambiente einer Privatbank werden mit der Vertrautheit der Marke Raiffeisen verbunden.

## Rückblick 2006

Die Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG hat an das Vorjahr angeknüpft und im Geschäftsjahr 2006 erneut ein Rekordergebnis erzielt. So erhöhte sich die Bilanzsumme um 28.2% auf CHF 252.4 Millionen, das betreute Kundenvermögen stieg um 45.8% auf einen neuen Höchststand von CHF 1.3 Milliarden. Bereinigt um einen Sondereffekt eines hohen Ertrags aus Finanzanlagen, der im Geschäftsjahr 2005 realisiert werden konnte, verbleibt unter dem Strich ein Rekordergebnis von CHF 4.7 Millionen.

Die Bankentester des «Fuchs-Report» vergaben der Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG in der aktuellen Ausgabe Bestnoten für die Qualität des Beratungsgesprächs und die Vertrauensbasis. In der «Ewigen Bestenliste» des Reports belegt die Raiffeisen Bank mit grossem Abstand den ersten Platz im Schweizer Franken-Raum. Sie kann sich somit wiederum in der Spitzengruppe deutschsprachiger Finanzdienstleister behaupten.

## Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Bilanzsumme	252.4	196.8	169.8
Jahresgewinn	4.7	8.7	1.4
Eigenmittel	32.7	30.0	23.1
Steuern	0.4	1.0	0.4
Verwaltete Vermögen	1'292	886	651
Beschäftigte	27	21	19

Konzession seit 1998

### Präsident des Verwaltungsrates

Mag. Willi Fritz

### Geschäftsleitung

Ludwig Rehm, Peter Keppler, Florian Widmer

# SERICA BANK AG



SERICA BANK

## Profil der Bank

Die SERICA BANK AG wird zukünftig unter der neuen Firmierung Kaiser Ritter Partner Privatbank AG vermögenden Privatkunden umfassende Dienstleistungskonzepte in der Vermögensverwaltung anbieten.

Als Privatbank der Kaiser Ritter Partner Gruppe bietet sie klassische Private Banking Dienstleistungen und massgeschneiderte Anlagekonzepte aus ihrem Investment Competence Center. Kooperationen mit renommierten Partnern aus der internationalen Investment Community ermöglichen die Umsetzung von besonderen Anlagestrategien mit ausgewiesenen Investment Managern in praktisch allen Anlagekategorien.

Die Kunden der Gruppe können damit neben den umfangreichen Trust Service Leistungen von einem ganzheitlichen Wealth Management Angebot profitieren.

## Rückblick 2006

Das Geschäftsjahr 2006 zeichnete sich für die SERICA BANK AG durch sehr erfreuliche Geschäftszahlen aus. Die Bilanzsumme verringerte sich durch Umschichtungen von Geldanlagen um CHF 172.7 Millionen auf CHF 462.9 Millionen. Die Erträge konnten in allen Sparten gesteigert werden und erhöhten sich insgesamt um 21 % auf ein Total von CHF 18.2 Millionen. Der Reingewinn stieg um 21.74 % auf CHF 4.48 Millionen. Die «Assets under Management» betragen per Jahresende CHF 2.2 Milliarden. Die ausgewiesenen Eigenmittel der Bank stiegen nach Abschluss auf CHF 36.7 Millionen, während die anrechenbaren eigenen Mittel CHF 31.9 Millionen betragen.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Bilanzsumme	462.9	635.6	464.5
Jahresgewinn	4.5	3.7	3.1
Eigenmittel	35.5	32.2	29.5
Steuern	0.4	0.3	0.3
Verwaltete Vermögen	2'318	2'342	1'716
Beschäftigte	37	33	27

Konzession seit 1999

### Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Peter Ritter

### Vorsitzender der Geschäftsleitung

K. Heinz Beck

# Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG



## Profil der Bank

Die Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG bildet einen Brückenkopf von und nach Südosteuropa und ist in der massgeschneiderten Anlageberatung sowie der Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden tätig. Die Hypo Group Alpe Adria ist eine internationale Finanzgruppe mit mehr als 350 Bank- und Leasing-Standorten in Österreich, Italien, Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Liechtenstein, Deutschland, Ungarn, Bulgarien und Mazedonien. Die Eigentümer sind künftig neben der BayernLB mit 50% plus einer Aktie die Kärntner Landes- und Hypothekenbank-Holding mit rund 20%, die GraWe-Gruppe mit rund 26%, die Berlin & Co. Capital S.á.r.l. mit rund 1% und die Hypo Alpe Adria Mitarbeiter Privatstiftung mit rund 3%.

## Rückblick 2006

Auch in ihrem siebten Geschäftsjahr verzeichnet die Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG eine höchst erfreuliche Entwicklung. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren konnten im Geschäftsjahr 2006 sowohl die Ertrags- als auch die Bilanzzahlen noch einmal deutlich gesteigert und die Rentabilitätskennzahlen wiederum verbessert werden. So erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr von CHF 484.3 Millionen auf CHF 617.2 Millionen. Auch der Reingewinn vergrösserte sich innert Jahresfrist von CHF 4.7 Millionen um 83% auf CHF 8.7 Millionen. Dieser markante Gewinnanstieg wurde einerseits durch die Ausweitung des Kreditgeschäftes und dem damit verbundenen Anstieg des Zinsergebnisses ermöglicht, andererseits konnte der Kommissionserfolg erhöht werden.

## Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Bilanzsumme	617.2	484.3	353.6
Jahresgewinn	8.7	4.7	3.0
Eigenmittel	61.0	60.2	42.5
Steuern	1.0	0.5	0.3
Verwaltete Vermögen	1'340.6	k.A.	k.A.
Beschäftigte	30	24	15

Konzession seit 1999

### Präsident des Verwaltungsrates

Dietmar Falschlehner

### Vorsitzender der Geschäftsleitung

Markus Müller

# Bank Vontobel (Liechtenstein) AG



## Profil der Bank

Die Bank Vontobel (Liechtenstein) AG ist eine 100% Tochtergesellschaft der Vontobel-Gruppe mit Hauptsitz in Zürich. Als international ausgerichtete Schweizer Bankengruppe konzentriert sich die Vontobel-Gruppe auf die drei strategischen Geschäftsfelder Private Banking, Investment Banking und Asset Management & Investment Funds.

Der Konzern beschäftigte Ende 2006 1'151 Mitarbeiter und wies einen Konzerngewinn von CHF 259.5 Millionen aus. Der Vontobel-Gruppe waren Ende letzten Jahres insgesamt Gelder in der Höhe von CHF 108.3 Milliarden anvertraut.

## Rückblick 2006

Die Bank Vontobel (Liechtenstein) AG verzeichnete 2006 ein sehr gutes Geschäftsjahr. Die betreuten Kundenvermögen konnten um 28% gesteigert werden. Angesichts der erfreulichen Entwicklung an den Finanzmärkten hat sich der Kommissionsertrag aus dem Wertpapier- und Anlagegeschäft um 69% erhöht. Zunehmende Börsen- und Devisentransaktionen führten dazu, dass der Erfolg aus dem Handelsgeschäft mit CHF 0.95 Millionen fast verdoppelt werden konnte. Ebenso fällt der Jahresgewinn mit CHF 2.42 Millionen (Vorjahr CHF 0.69 Millionen) erfreulich aus. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf CHF 80.97 Millionen.

## Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Bilanzsumme	81.0	76.9	78.2
Jahresgewinn	2.4	0.7	0.6
Eigenmittel	23.0	20.6	19.9
Steuern	0.04	0.04	0.04
Verwaltete Vermögen	k.A.	k.A.	k.A.
Beschäftigte	11	11	11

Konzession seit 2000

### Präsident des Verwaltungsrates

Walter Thoma

### Vorsitzende der Geschäftsleitung

Ruth Egeter-Woerz

# Bank Alpinum AG



BANK ALPINUM 

## Profil der Bank

Die Bank Alpinum AG wurde 2001 als NewCenturyBank AG gegründet und ist vorwiegend im Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungsgeschäft für private Kunden mit höchsten Ansprüchen tätig. Als weitere Geschäftssparte werden für konzerninterne Gesellschaften Bankdienstleistungen angeboten. Die Bank Alpinum AG ist eine selbständige und unabhängige Bank.

## Rückblick 2006

Auch im 2006 konnte das Kundenvermögen der Bank Alpinum AG um 14.2% auf CHF 382.7 Millionen kräftig gesteigert werden. Das operative Ergebnis der Bank war bei höheren Erträgen und gleichzeitiger Reduktion der Kosten wie geplant erstmals positiv. Ebenso hat sich die Bilanzsumme mit CHF 112.5 Millionen gegenüber dem Vorjahr (CHF 70.7 Millionen) erheblich gesteigert, was neben organischem Wachstum auch auf die Umlagerung von Treuhandanlagen auf Festgeldanlagen zurückzuführen ist.

### Auf einen Blick

in Mio. CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004	Konzession seit 2001
Bilanzsumme	112.5	70.7	61.5	<b>Präsident des Verwaltungsrates</b>
Jahresgewinn	0.02	-0.9	-2.3	Wolfgang Seeger
Eigenmittel	12.5	12.5	13.4	<b>Geschäftsleitung</b>
Steuern	0.05	0.05	0.05	Peter Laukas, Urban B. Eberle
Verwaltete Vermögen	382.7	335.0	185.8	
Beschäftigte	12	12	9	

annual report 2006



# Foreword of the President



Dr. Josef Fehr, President Liechtenstein Bankers Association  
(Liechtensteinische Landesbank AG)

With the tremendous success of the «2006 Bank Day», which also received considerable attention from the public, the term of office of my predecessor Thomas Piske ended on a spectacular note. By comparison, my term of office then begun with more everyday tasks. But these everyday tasks in the Liechtenstein Bankers Association have always been exciting and challenging. From the beginning, it was clear to me – and I have always been supported by the Executive Board in this assessment – that the change of leadership should not entail a change of strategy, but rather a continuation and, where possible, an intensification of the course adopted. Externally and internally, the network of relationships had to be strengthened and, in some areas, expanded. At the international level and in our own country, we want to develop reliable partnerships that help us achieve common, demanding goals and overcome any obstacles we may encounter.

Our increased opening toward the outside is advancing in various directions: The focus since 2005 has been our full membership in the European Banking Federation (EBF). The EBF is a union of 30 national bankers association within Europe, representing a total of more than 5,000 banks. An important responsibility of the EBF is its engagement in the legislative process of the European Union. The objective is to contribute expertise and knowledge to the drafting of new laws already at an early stage, and especially to make the concerns of the banks known. In particular for Liechtenstein's banks, this is an important objective, since once an EU directive has been declared binding within the European Economic Area (EEA), hardly any latitude remains for modifications and individual adjustments. Beyond this, the EBF is also an interesting forum for the exchange of information and experience, for instance with respect to the implementation process for new rules in the individual country. As an aside, it should be noted that Liechtenstein has a very good reputation with respect to the correct and timely implementation of EU law in an international comparison. This is particularly true in the areas of money laundering and terrorism financing, where we have achieved a very high standard.

We should not neglect to mention, however, that the engagement of our Bankers Association in the EBF requires considerable human and financial resources. Even if we are «only» represented in those committees (Legal Committee, Fiscal Committee, Anti-Fraud and Anti-Money Laundering Committee) and bodies (Board, Executive Committee) that we deem particularly important, this engagement is nevertheless very labor-intensive for our relatively small organization. Our goal should therefore continue to be to focus on what is urgently needed, refraining from many additional activities that might also be useful.

In addition to our contacts through the European Banking Federation, the Bankers Association still strives to cultivate direct relationships with our neighbouring countries as well. In the past business year, the Director of the Bankers Association, Michael Lauber, established new contacts or strengthened existing contacts with numerous leaders from the private sector, associations, media, and politics, in particular in Germany and Austria. An important goal continues to be gaining understanding for the special parameters and concerns of the Liechtenstein financial center. We believe that this also enables us to create an «early warning system» that prevents unexpected developments or events from overrunning us unprepared, as this still may have been the case in early years.

Our partners in Switzerland continue to be crucial for our Association, above all the Swiss Bankers Association, with which we maintain an open and trusting relationship. Naturally, the Swiss banks are also our competitors, but in many areas, they are also our indispensable partners. For instance, we strive to ensure that no significant differentials with Switzerland arise. The balancing act between our common economic and currency area with Switzerland and our membership in the EEA can only be sustained in the long term thanks to a considerable degree of mutual understanding and a sense of proportion on all sides.

We do not only need reliable partners abroad, however, but also at home. For this reason, it is a priority policy of the Bankers Association to work together with numerous institutions in Liechtenstein and to support them wherever we are able. The Liechtenstein University of Applied Sciences plays a particularly important role in this regard. On the one hand, we support specific projects. The «Banking Award» already has a permanent and recognized status in this regard, which was again presented to a successful graduate of the University of Applied Sciences at a ceremony in the past year. Already for the third year, together with the associations from the financial sector that are members of the ICQM Foundation and in cooperation with the University of Applied Sciences, we run the Institute for Compliance and Quality Management. After a challenging start-up phase, this Institute has created a good name for itself in the financial center, thanks to its attractive and practice-oriented training program. Today, the Center for Young Professionals (CYP) in Liechtenstein now undoubtedly also belongs to the country's educational landscape, responsible for the theoretical training of bank apprentices in Liechtenstein and the neighbouring Swiss Rhine Valley. Our Association entered into contacts with the CYP organization, an initiative of the Swiss Bankers Association, already at a very early stage. It is therefore no coincidence that we will be able to welcome our partners from Switzerland to Liechtenstein as the host of the CYP annual meeting in 2007.

Of the significant number of initiatives that we support in Liechtenstein for the long term, only two shall be mentioned by name here in conclusion. One is the Liechtenstein Dialogue, with which the Government has built up a high-caliber dialogue platform for professionals working in and with the financial markets. The Liechtenstein Dialogue aims to promote the exchange of experiences between local and international leaders in politics / administration, the financial and business sector, and academia / education. The second is the Microfinance Initiative Liechtenstein (MIL). The idea of supporting small and very small entrepreneurs in developing countries with the help of microcredits, widely known thanks to the laureate of the 2006 Nobel Peace Prize, Muhammad Yunus of Bangladesh, has gathered broad support here in Liechtenstein, and the banks have decided to make their own contribution.

The publication of the «Banking Magazine» summarizes the activities of the Association on a quarterly basis and makes them more accessible to the public. The professionally produced magazine appeared in December 2006 for the first time and has met with a broad and very positive response. The comprehensibility of the wide spectrum of responsibilities and activities of the Association in Liechtenstein will be increased thanks to the «Banking Magazine». Abroad, this information platform will increase awareness of the Liechtenstein banking and financial center.

I would like to conclude my report with warm thanks for the support I have received in my first year as President from my colleagues on the Executive Board. Gratitude is also due all the member banks and their representatives in committees and working groups, whose efforts are of great importance to the work of the Association. Finally, I would especially like to thank the Director, Michael Lauber, who has implemented the strategy of the Executive Board with a high level of initiative and political skill, together with the other staff members of our Secretariat. I am convinced that, thanks to the support and motivation of everyone mentioned here, the new business year will also help us advance considerably on our clearly articulated path.



Dr. Josef Fehr  
President

# Progress Report 2006

## Organization of the Association

### General Meeting

The regular General Meeting of the Liechtenstein Bankers Association took place in the presence of representatives of all member banks on 14 March 2006. Dr. Josef Fehr (Liechtensteinische Landesbank AG) was elected as the new President and Adolf E. Real (Verwaltungs- und Privat-Bank AG) as the new Vice President of the Liechtenstein Bankers Association. The other members of the Executive Board were confirmed in office for another term of three years.

### Executive Board

The Executive Board is composed of 8 members, including the President and Vice President. It held nine regular meetings in the reporting year. Urs Bolzern succeeded Thomas Handl as a member of the Executive Board beginning 1 September 2006.

### Members

As of the end of 2006, 15 banks were members of the Liechtenstein Bankers Association. All institutions operating in the Liechtenstein financial center are thus members of and represented by the Bankers Association. The Liechtenstein Bankers Association continues to be one of the most important professional associations in the Liechtenstein financial center and in the country in general. The Liechtenstein Bankers Association is independent of all public or other support and is able to perform valuable supporting and lobbying functions for the benefit of all its member banks on the basis of voluntary membership.

### Secretariat

On 3 July 2006, Ms. Esther Eggenberger began her work as Assistant to the Board of Management. Her predecessor Ms. Fabienne Schöb took on a new professional challenge in the late summer of 2006. On 31 January 2007, Dr. Simone Klagian-Rhomberg resigned from the Association. Mr. Christoph Weder was recruited as her successor effective 1 March 2007. As of the end of 2006, the Association employed 6 staff members (equivalent to 4.6 full-time positions).

#### Executive Board



Dr. Josef Fehr  
President  
LLB

Adolf E. Real  
Vice President  
VP Bank

Thomas Piske  
LGT

K. Heinz Beck  
Serica Bank

Willy Bürzle  
Neue Bank

Urs Bolzern  
Centrum Bank

Dr. Andreas Insam  
Hypo Investment  
Bank

Franz Schädler  
Swissfirst



The staff of the LBA Secretariat (from left to right)  
Simon Tribelhorn, Esther Eggenberger, Christoph Weder, Anita Hardegger, Michael Lauber, Dr. Hugo Renz

The internal audit office of the Verwaltungs- und Privatbank AG served as the Association's audit office and reviewed the 2006 annual account statement.

### Committees and working groups

The Liechtenstein Bankers Association maintains permanent committees that deal with issues arising from current topic areas without a time-limited mandate. Working groups, in contrast, are appointed to deal with specific topics and are therefore in principle limited in time. In the reporting year, approximately 75 staff members of various member banks served on seven committees and three working groups. The MiFID Working Group is by far the largest working group. It was established by the Executive Board on 19 September 2006 with a view to the upcoming implementation deadline of 1 November 2007. The Working Group has now been organized in a project-oriented manner and divided into thematic subgroups.

### Lobbying

The European financial center is changing. At the regulatory level, the EU has adopted an entire package of measures for strengthening the European Internal Market as part of its Financial Services Action Plan. In the course of this plan, the Liechtenstein financial center will increasingly be confronted with new opportunities but also with new risks in the coming years and will be subject to continuous change. It is therefore important for the future that the Liechtenstein Bankers Association properly defines its tasks and implements them in a professional manner. For this purpose, it must take leadership responsibility with respect to communication and serve as a common link for all participants even more than it does today. As a financial center, we are facing the opportunity to take on an important and serious role in and for Europe.

The Statutes of 22 January 2003 were already drafted accordingly. In addition, the Executive Board decided in January 2004 to shape the future even more actively, to increase its external communication of services and results, to continue to work together intensively with the Government and the competent authorities, and to expand its international network. The goal is to recognize international developments with consequences for the reputation of the financial center early on and to confront them effectively, in short: to engage in active opportunity and risk management. Communication and lobbying play an immanently important role in this regard.

The focus of communication and lobbying work has primarily been on Germany, not least of all due to the key role this like-minded State plays in Europe.

In what has now been almost 100 bilateral talks with representatives of politics, business, and the media, the Liechtenstein banking location and especially its standpoints have been clearly presented. At the same time, this has afforded the opportunity to hear where problems might exist and what could also be improved here at home. It should be noted that the prejudices against the Liechtenstein financial center are diminishing and that the focus is on recognition of its accomplishments, especially with respect to the fight against money laundering and financing of terrorism.

Institutionally, the Association obtained full membership of the European Banking Federation (EBF) in January 2006. This closer integration with the European community is advantageous and also entails a bundling of partial European interests that are also Liechtenstein interests.

In all of these activities, credibility is key. The Liechtenstein Bankers Association will continue to promote trust-trust in Liechtenstein's banks and the financial center. And it will gain trust through predictability and transparency in its actions.

## Training

According to its Statutes, the joint training of bank employees is one of the main objectives of the Liechtenstein Bankers Association. The Association fulfills this responsibility in several areas and at several levels. The continuing training courses organized by the Association itself, e.g. the courses for career changers («Banking Today») continue to meet with considerable interest. The course on «Securities Back Office» was reactivated in 2006 due to high demand. The Liechtenstein University of Applied Sciences serves as an important cooperation partner of the Liechtenstein Bankers Association in the area of training. In addition to the cooperation mentioned above in connection with the Institute of Compliance and Quality Management, other cooperation projects exist, such as participation in the courses on Private Banking and the «Banking Award», which was again granted in 2006 for interesting these relevant to the financial center.

A further focus of the work of the Association consists in the training of apprentices. Since August 2005, a training center in Liechtenstein has been available for the banking-specific «off-the-job training» of apprentices, where the newest learning materials and methods are employed. The Center for Young Professionals (CYP), an organization founded by the Swiss Bankers Association, is the sponsor of these centers. In this way, banking training can be kept to the same high level in Liechtenstein as in Switzerland. With respect to banking and finance training for graduates of secondary schools, no certification is required; however, the banks agree that banking and finance training are of great importance for graduates of secondary schools and must be promoted accordingly. Finally, an online forum for training issues was established in 2006.

## Cooperation with other associations / ICQM

It is obvious that the challenges confronting the Liechtenstein financial center can hardly be managed anymore by individual sectors on their own, but rather only jointly. Based on this insight, the six associations of financial service providers (banks, professional trustees, investment funds, insurances, auditors, and asset managers) jointly took over the ICQM Foundation (Institute of Compliance and Quality Management) from its previous sponsors. The foundation established the goal at the time to serve as a platform for joint activities of the associations, e.g. in the areas of location marketing, regulation, quality assurance, and training.

Against this background of increasingly dense regulation, the Board of the ICQM Foundation decided at the end of 2006 to make a concrete proposal to the Government with respect to «better regulation». A delegation had the opportunity to present its concerns in this regard to the Government in person and to provide detailed explanations. It was very encouraging to hear that the Government shows understanding for the postulates presented, and there is hope that a joint working group will draft a plan for measures setting out concrete results in the near future and will recommend implementation of this plan. No spectacular successes should be expected in the short term. More important, however, is that the idea of proportionate, high-quality, and competitive regulation that limits costs to the extent possible becomes established among everyone involved.

## Regulatory environment

In total, the Liechtenstein Bankers Association has participated in more than 15 legislative consultations and presented its views. The focus was on enactment of a new Market Abuse Act, the new capital adequacy and risk diversification rules under Basel II, implementation of the 2nd Money Laundering Directive, and revision of the Prospectus Act.

### Consultations:

(Overview: 1 May 2006 – 30 April 2007)

Consultation Report of the Government concerning Amendment of the Banking Act and other Laws for Implementation of MiFID and Basel II

Draft I and II of the FMA on New Investment Rules for Vested Pension Benefits at Banks pursuant to the Occupational Pensions Ordinance (OPO)

Consultation Report concerning the Creation of a Law on Supplementary Supervision of Financial Conglomerates (Financial Conglomerates Act; FCA) and Amendment of the ISA, Banking Act, and FMA Act

Consultation Report of the Government concerning die Total Revision of the Vocational Training Act

Preliminary Consultations concerning Amendment of the Banking Act and other Laws for Implementation of MiFID and Basel II

Draft of a Sample Inspection Report accompanying the FMA Guideline on «Due Diligence Inspections by Mandated Due Diligence Auditors»

Consultation Report of the Government concerning Creation of an Implementing Law and Participation Law on the European Company

Draft of an FMA Guideline on «Due Diligence Inspections by Mandated Due Diligence Auditors»

Consultation Report of the Government concerning Total Revision of the Prospectus Act and Amendment of the Investment Undertakings Act (IUA)

Consultation Report of the Government concerning Abolition of the Residence Requirement for the Performance of Work

Consultation Report of the Government on Creation of a Takeover Act and Amendment of the Disclosure Act and Financial Market Authority Act

Consultation Report of the Government concerning Amendment of the Property Act and the General Civil Code (ABGB), the Jurisdiction Act, the Execution Act, the International Private Law Act, and the Bankruptcy Code

Consultation Report of the Government concerning Amendment of the Law on Persons and Companies (Modernization of Transactions with the Office of Land and Public Registration and Partial Revision of Various Legal Forms)

Consultation Report of the Government of the Principality of Liechtenstein concerning Creation of a Law on the Supervision of Institutions for Occupational Retirement Provision (Pensions Funds Act; PFA) and Amendment of the Financial Market Authority Act, the Occupational Pensions Act, the Insurance Supervision Act, and the Due Diligence Act

Consultation Report of the Government of the Principality of Liechtenstein concerning a Package of Measures to Strengthen the Social Partnership in Liechtenstein

Consultation Report of the Government of the Principality of Liechtenstein concerning Creation of a Law on the Professional, Trade, and Business Associations and Employee Organizations and concerning Creation of the Legal Foundations for Transformation of the Chamber of Trade and Commerce into an Organization under Private Law

Consultation Report of the Government concerning the Law amending the Banking Act

Implementation Draft of the FMA concerning the New Capital Adequacy Requirements (Basel II)

# The Liechtenstein Banking Sector 2006

Looking at the entire year 2006, the positive economic trend of the previous year continued globally. After a good start in the 1st quarter, a noticeable slump in the markets could be observed in the following months. In June, however, the positive indicators again began to dominate, as the sinking cost of raw materials mitigated fears of inflation. Despite a slump in the mortgage sector, there was and continues to be justified hope for a soft landing of the economic development in the United States, while other markets have improved substantially. By the end of 2006, most asset classes therefore experienced significant increases in value, and relevant indices reached all-time records.

In line with this favorable economic environment, the business of banks in Liechtenstein also developed exceptionally positively. Their total client assets under management rose by 27% to now CHF 161 billion. This growth is in part due to the very positive, market-dependent performance of client assets and in part – as should be especially emphasized – due to the client assets newly acquired by the banks in Liechtenstein. This growth in entrusted

assets clearly shows the good positioning of the Liechtenstein financial center and its improved competitiveness. The considerable success is the result of the stable political environment and the high degree of professionalism of Liechtenstein banks and their employees. Moreover, lasting growth depends on clear strategies and not least of all also on considerable investments, both in the technical field (IT) and in the development of new markets, which most institutions consistently pursue.

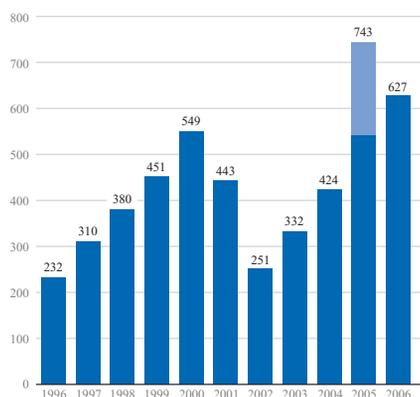
Compared to the corrected result in 2005 (liquidation of provision of CHF 200 million), the total profit of all banks in Liechtenstein increased by 15.5% in 2006 to CHF 627 million.

## Facts & Figures

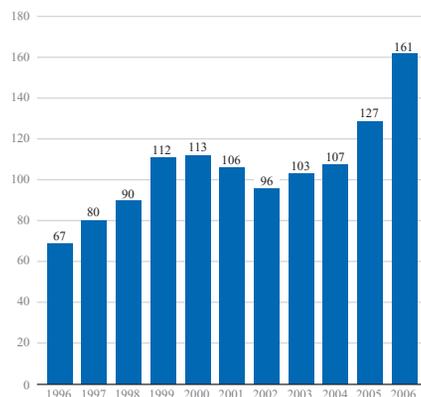
in million CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2003
Balance sheet total	43,377	38,176	34,205	34,908
Annual profits	627	743 *	424	332
Capital funds	5,241	4,899	4,493	3,961
Client assets under management	160,925	126,804	106,989	103,514
Staff	1,730	1,605	1,526	1,527

\* liquidation of provision (CHF 200 million)

## Facts &amp; Figures



Annual profit Development 1996 to 2006, in million CHF



Client assets under management Development 1996 to 2006, in billion CHF

## Legislative and regulatory changes

In terms of regulations, the past year was characterized by various implementation targets of the EU. The focus was on preparing implementation of the EU directives in the framework of the Financial Services Action Plan. As a consequence, the actual number of enactments put into force in the reporting year itself was lower than in the preceding years. One of the most important changes to enter into force in 2006 was the Ordinance on Capital Adequacy and Risk Diversification for Banks and Finance Companies of 5 December 2006 (Capital Adequacy Ordinance; CAO) as a partial implementation of the Basel II rules.

### The following other new enactments relevant to Liechtenstein banks entered into force in 2006:

- Law of 25 November 2005 on the Statute for a European Company (Societas Europaea) (SE Act); LGBl. No. 26;
- Convention on the Law applicable to Trusts and their Recognition; LGBl. No. 62;
- Law of 17 March 2006 on Electronic Communication (Communications Act); LGBl. No. 91
- Law of 17 May 2006 on Insurance Mediation (Insurance Mediation Act; IMA); LGBl. No. 125;
- Ordinance of 27 June 2006 on Insurance Mediation (Insurance Mediation Ordinance; IMO); LGBl. No. 136;
- Exchange of Diplomatic Notes between the United States of America and the Principality of Liechtenstein with respect to the Interpretation and Application of the Treaty of 8 July 2002 on International Mutual Legal Assistance in Criminal Matters; LGBl. No. 210.

**The following enactments concerning the financial market or other areas important to banks were partially revised or were amended through new provisions in other laws:**

- Banking Act (see LGBl. No. 29, 251);
- Banking Ordinance (see LGBl. No. 281);
- Law on Persons and Companies (see LGBl. No. 28);
- Investment Undertakings Act (see LGBl. No. 30);
- Insurance Supervision Act (see LGBl. No. 31, 128);
- Compulsory Accident Insurance Act (see LGBl. No. 89);
- Disability Insurance Act (see LGBl. No. 90, 244);
- Financial Market Authority Act (see LGBl. No. 127);
- Due Diligence Act (see LGBl. 129)
- FMA Fee Ordinance (see LGBl. No. 137, 266);
- Gender Equality Act (see LGBl. No. 152);
- General Civil Code (see LGBl. No. 38, 40, 153);
- Law on Execution of Competition Rules in the EEA (see LGBl. No. 186);
- Law on the Liechtensteinische Landesbank (see LGBl. No. 225);
- Occupational Pensions Act (see LGBl. No. 250);
- Occupational Pensions Ordinance of 20 December 2005 (OPO), (LGBl. No. 288).

Pursuant to the Law on Measures concerning Economic Transactions with Foreign States, several ordinances were again passed in the 2006 reporting year that resulted in restrictions vis-à-vis foreign countries. In particular, these measures concerned Al Qaeda (Taliban Ordinances) as well as Iraq, Liberia, Myanmar, Belarus, Lebanon, the Democratic Republic of Congo, Uzbekistan, and Côte d'Ivoire.

# Liechtensteinische Landesbank AG



## Profile

Liechtensteinische Landesbank AG (LLB) was founded in 1861 and is the financial institution in the Principality of Liechtenstein with the strongest tradition. The State of Liechtenstein is the majority shareholder. The shares of LLB are listed on the Swiss Exchange SWX (symbol: LLB). LLB is the parent company of LLB Group, which offers its clients comprehensive services in wealth management: as a universal bank, in private banking, asset management, fund services, and trust services. In Switzerland and Liechtenstein, LLB is one of the most significant asset management institutions. LLB Group is represented in Vaduz, Uznach, Zurich, Basel, Geneva, Lugano, the Cayman Islands, Abu Dhabi, and other locations.

## Business Review 2006

In 2006, LLB achieved the most successful operating result of its 145-year company history. Client assets rose by 15.7% to CHF 51.8 billion. The balance sheet total increased by 13.8% to CHF 15.0 billion. The consolidated profit of LLB Group totaled CHF 245.7 million, 15.8% more than the equivalent value of the previous year (CHF 212.2 million).

In December 2006, LLB launched a friendly takeover bid for Bank Linth, which was approved by a large majority of the shareholders. Upon expiry of the final deadline on 21 February 2007, LLB held 74.2% of the share capital and the voting rights of Bank Linth. The renowned Fuchs Report and the Elite Report include LLB among the top group of asset managers in German-speaking Europe. According to the Fuchs Report, «LLB is better than it ever has been – and this year, the best that Liechtenstein has to offer». Since 1 January 2007, the Board of Management has consisted of three members.

### At a glance (parent company)

in million CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Balance sheet total	14,065.6	12,088.3	11,457.0
Annual profit	236.4	372.8*	140.1
Capital funds (consolidated)	1,435.6	1,570.7	1,474.6
Taxes	25.3	16.9	12.3
Client assets under management (consolidated)	51,801	44,791	32,804
Staff (adjusted for part-time positions)	463	437	432

\* incl. liquidation of the provision for general banking risks (CHF 200 million)

License held since 1861

### Chairman of the Board of Directors

Dr. Hans-Werner Gassner

### Chairman of the Board of Management

Dr. Josef Fehr

# LGT Bank in Liechtenstein Ltd.



## Profile

LGT Bank in Liechtenstein Ltd. stands for comprehensive wealth management in the original meaning of a private banker. In the region, the «Princely Bank» offers the services of a universal bank. It forms the core of LGT Group – the wealth and asset management group of the Princely House of Liechtenstein. The bank's clients thereby benefit from the many years of experience and the global horizon offered by LGT Group. A tailored solution is crafted from the sophisticated range of services and products. As an exclusive service, the bank offers its clients the opportunity to invest assets on a par with the Princely Family of Liechtenstein. With the «Princely Bank», clients have a sound, highly distinguished, and renowned private bank as their partner.

## Business Review 2006

LGT Bank in Liechtenstein Ltd. generated a very positive operating result in the 2006 business year. The increase in client activities lifted gross earnings by CHF 40.5 million or 10.3% to CHF 433.4 million. The client assets under management as of 31 December 2006 increased by CHF 6.7 billion to CHF 62.4 billion. This represents an increase of 12.1%. The consistently high ratings granted by Standard & Poor's (AA-) and Moody's (Aa3) since 1996 were again confirmed.

LGT Bank in Liechtenstein Ltd. has had a good start to 2007. Positive effects can be expected from the expansion of LGT's international presence.

### At a glance (parent company)

in million CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Balance sheet total	16,226.6	14,110.2	12,023.7
Annual profit	175.0	184.6	156.4
Capital funds	2,080.5	2,007.4	1,820.8
Taxes	13.6	14.6	11.6
Client assets under management	62,397.8	45,111.0	37,988.2
Staff	407	379	351

License held since 1920

### Chairman of the Board of Directors

H.S.H. Prince Max von und zu Liechtenstein

### Chief Executive Officer

Thomas Piske

# Verwaltungs- und Privat-Bank AG



## Profile

Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft (VP Bank) was formed in 1956 and is one of Liechtenstein's largest banks. Today, it has subsidiaries in Zurich, Luxembourg and the British Virgin Islands, asset management companies in Munich and Dubai, and representative offices in Moscow and Hong Kong.

The bank comprises the business divisions Private Clients, Trust Banking and Banking Services, as well as its Corporate Center.

On 22 August 2006, Standard & Poor's confirmed the «A» rating (A / Stable / A-1) of VP Bank Group. It is thus one of the few officially rated private banks in Liechtenstein and Switzerland.

## Business Review 2006

VP Bank Group concluded the past year, which was marked by its 50th anniversary, with an excellent result. Client assets again grew, containing a high level of net new assets in the amount of CHF 2.9 billion. The positive development of VP Bank Group is also seen in the continued significant increase of equity capital, which has now passed the CHF 1 billion mark. Also positive is the fact that all locations of the group contributed to the good overall result. The very positive business year benefited from the business environment and the positive trends on the financial markets, but especially also reflects the strategic progress and the strengthened market position of VP Bank Group.

### At a glance (parent company)

in million CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Balance sheet total	7,325.8	6,615.7	6,365.1
Annual profit	115.3	108.1	80.9
Capital funds	792.4	741.2	688.4
Taxes	10.2	10.1	7.5
Client assets under management (consolidated)	34,773	30,119	26,108
Staff	479	441	441

License held since 1956

### Chairman of the Board of Directors

Princely Counsellor Hans Brunhart

### Chief Executive Officer

Adolf E. Real

# NEUE BANK AG



## Profile

Fully committed to the tradition of a classical private bank, NEUE BANK AG focuses on investment consultancy and asset management for discerning clients in Liechtenstein and abroad. Its intentionally created independence is also reflected in the bank's shareholders, consisting predominantly of private individuals, the majority of whom are Liechtenstein citizens. In order to look after its clients independently and to avoid conflicts of interest, the bank refrains from developing its own products and makes investment decisions according to clients' specific needs, employing a wide range of state-of-the-art instruments.

## Business Review 2006

With an increase of annual profit by approximately 20%, NEUE BANK AG can look back at 2006 as the second best business year in its history. The development of client assets under management, which grew by about CHF 540 million to about CHF 3.8 billion in 2006, exceeded expectations. Very positive in this regard is that approximately 74% of the client volumes are invested in securities. In addition to private banking, the provision of custodian bank services for Liechtenstein investment funds by NEUE BANK AG is increasingly establishing itself as a pillar of growth with strong synergies for private banking. This underscores yet again that the strategic approach adopted by NEUE BANK AG to refrain from offering its own fund products is extremely valuable in the long run, allowing the bank to promote cooperation with fund initiators that is free from conflicts of interest and based on partnership.

## At a glance

in million CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Balance sheet total	845.8	939.2	682.7
Annual profit	14.6	12.2	8.8
Capital funds	98.3	94.9	92.3
Taxes	1.8	1.3	0.8
Client assets under management	3,786	3,248	n.a.
Staff	40	39	39

License held since 1991

## Chairman of the Board of Directors

Georg Vogt

## Board of Management

Elmar Bürzle, Willy Bürzle, Dr. Stefan Laternser, Arnold Wille

# Centrum Bank AG



CENTRUM BANK

## Profile

This private bank, formed in March 1993, focuses on asset management and investment consultancy and carries on the long tradition of the law firm Marxer & Partner, formed in 1925, in looking after client assets. The bank cultivates a demanding, active investment style and avoids the mere reproduction of indices. Since Centrum Bank does carry only a few financial products of its own, its investment decisions are always objective and neutral with respect to product selection.

## Business Review 2006

Centrum Bank can look back at a very good 2006 business year. The operating result increased by 22 % to CHF 34.1 million, and the annual profit increased by 23 % to CHF 31.2 million.

Client assets under management amounted to CHF 7.75 billion at the end of the year, representing an increase of 18%; the net inflow of new assets was more than 10%.

Centrum Bank successfully strengthened its collaboration and many years of partnership with Belvédère Asset Management AG.

Moreover, the 2007 Special Report of the German newspapers «Die Welt» and «Welt am Sonntag» awarded Centrum Bank its highest rating, «summa cum laude», and ranked it among the top 10 institutions of 268 evaluated in German-speaking Europe.

## At a glance

in million CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Balance sheet total	1,072.9	1,227.5	1,115.8
Annual profit	31.2	25.4	18.2
Capital funds	191.0	162.6	139.9
Taxes	2.9	2.6	1.6
Client assets under management	7,748.1	6,577.5	5,340.3
Staff	94	88	77

License held since 1992

## Chairman of the Board of Directors

Dr. Peter Marxer

## General Managing Director

Urs Bolzern

# Volksbank AG



## Profile

Volksbank AG has offered classic private banking in Liechtenstein since its formation in 1997 and provides services in this field for demanding national and international clients. Private and institutional investors benefit from the worldwide connections of the Volksbanken-Verbund (association of commercial credit cooperatives). In the beginning of 2005, Volksbank AG expanded its business to include universal banking. Its services include loans and mortgages in particular, in addition to investment advice and asset management. Volksbank AG also offers all services of a modern universal bank. With its subsidiary Juricon Treuhand Anstalt, Vaduz, and with Berenberg Bank, Hamburg, as its cooperation partner in the area of upmarket asset management, Volksbank AG offers an outstanding combination of first-class services in banking and asset management.

## Business Review 2006

In a positive business environment, Volksbank AG experienced a thoroughly dynamic and successful business development in 2006. The growth path pursued in previous years was continued, and profits increased considerably. A gross profit of CHF 8.82 million was reported in 2006. The interest surplus increased by 50.3% and reached CHF 3.86 million, and income from commissions and services grew by 23.6% to CHF 5.03 million. The balance sheet total on 31 December 2006 was CHF 409.30 million (38.6% above the 2005 amount). Receivables from clients rose by CHF 50.04 million (+55%) to CHF 152.34 million. Total client deposits increased by CHF 44.17 million to CHF 234.30 million.

### At a glance

in million CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Balance sheet total	409.3	295.3	196.6
Annual profit	5.1	2.8	1.4
Capital funds	51.2	39.7	23.1
Taxes	0.26	0.26	0.11
Client assets under management	735	n.a.	n.a.
Staff	22	18	12

License held since 1997

### Chairman of the Board of Directors

Dr. Hubert Kopf until 4 July 2006

Dr. Thomas Bock from 5 July 2006

### Board of Management

Gerhard Hamel / Josef Werle

(Daniel Beck from 1 January to 18 September 2006)

# Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG



## Profile

The business focus of Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG is on asset management and investment advice for private clients and institutional investors. Its high-quality monthly research is published in five languages (German, English, Italian, Russian, and Turkish). Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG is the principal shareholder. Moody's rating agency gives the institution the very good rating Aa1. Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG has been particularly successful in positioning itself in the field of ethical-ecological investments. The institution offers its clients capital investments that are not only aimed at profitability, but that also take into account environmental and sustainability factors.

## Business Review 2006

Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG achieved a new record business year in 2006. Client assets under management increased by about half a billion francs to CHF 1.48 billion. The annual profit nearly doubled in that time, from CHF 3.3 million to CHF 6.2 million. The result from normal business operations increased by approximately CHF 3.3 million to CHF 9.0 million. The balance sheet total climbed from CHF 358.4 million to CHF 657.3 million. This represents an increase of more than 83%.

Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG recently received approval to build its new headquarters in the municipality of Gamprin – Bendern. The calculated costs amount to CHF 23.6 million. The commissioned architects are Helmut Verling (Vaduz) and Xavier Calderon (Zurich / Liechtenstein University of Applied Sciences). The building is designed for 80 staff members and is expected to open in December 2008.

## At a glance

in million CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Balance sheet total	657.3	358.4	287.2
Annual profit	6.2	3.3	2.2
Capital funds	25.9	24.7	22.6
Taxes	1.8	0.6	0.3
Client assets under management	1,478	1,011	776
Staff	35	29	25

License held since 1998

## Chairman of the Board of Directors

Dr. Jodok Simma

## General Managing Director

Dr. Andreas Insam

# Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG



**swissfirst**

swissfirst Bank (Liechtenstein) AG

## Profile

As the first Swiss bank in Liechtenstein, Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG combines the world-famous and proven Swiss private banking tradition with the renowned expertise of the Liechtenstein financial center. In addition to traditional asset management, this includes aspects of company law as well as succession planning and the formation of companies.

The stock capital of CHF 20 million (nominal) is held by 2 groups of shareholders. A majority of 65% is held by a consortium of Liechtenstein investors.

## Business Review 2006

In the 2006 business year, Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG again clearly exceeded the results of the previous year as well as expectations. The assets under management increased by about CHF 700 million to CHF 2.4 billion. Net profit rose by 33.1% and reached a new record amount of CHF 9.4 million, after extraordinary provisions for the name change in the amount of CHF 0.5 million. At the end of the year, the bank reported a balance sheet total of CHF 383.8 million (previous year: CHF 325 million). Equity capital rose from CHF 45.9 million to CHF 55.3 million.

### At a glance

in million CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Balance sheet total	383.8	325.0	251.4
Annual profit	9.4	7.0	3.0
Capital funds	41.3	46.0	38.8
Taxes	1.3	0.8	0.2
Client assets under management	2,309	1,683	1,280
Staff	28	27	27

License held since 1998

### Chairman of the Board of Directors

Richard Negele

### General Managing Director

Walter H. Rupf

# Bank Frick & Co. AG



## Profile

Bank Frick with its registered office in Balzers is an independent Liechtenstein private bank. Its core areas of expertise lie in integrated customer service (asset and investment consultancy). With its own fund management company Crystal Fund Management AG, Bank Frick also offers institutional clients comprehensive services in the investment fund business. In addition, Bank Frick serves as a depositary bank for third parties.

## Business Review 2006

In the 2006 business year, Bank Frick again experienced a very successful development, achieving new records with respect to important indicators. Net profit rose by 73.1% to CHF 6.35 million. Capital funds, including provisions for general banking risks, now amount to CHF 47.78 million. Thanks to the good conditions in the financial markets and successes in asset management, client assets under management also increased significantly. The balance sheet total reached a new record high, with a value of CHF 544.35 million (+28.14%).

The new bank building, which is located at Landstrasse 14 in Balzers, not far from the former headquarters of Bank Frick, was opened for business in mid-April 2007.

## At a glance

in million CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Balance sheet total	544.3	424.8	429.6
Annual profit	6.35	3.67	2.54
Capital funds	47.8	41.43	38.16
Taxes	0.75	0.34	0.27
Client assets under management	2,525	n.a.	n.a.
Staff	20	19	19

License held since 1998

## Chairman of the Board of Directors

Kuno Frick sen.

## General Managing Director

Jürgen Frick

# Bank von Ernst (Liechtenstein) AG



Bank von Ernst (Liechtenstein)

## Profile

Bank von Ernst (Liechtenstein) AG combines the tradition of Swiss private banking with the advantages of the Liechtenstein financial center. Continuity and tradition play a central role in the history of the bank. Bank von Ernst (Liechtenstein) AG offers first-class asset management services, combined with a high degree of personal care and discretion. Respect for privacy and preservation of the client's assets are the fundamental values honored from the outset. Thanks to a deliberate decision not to hold its own positions, the bank is able to keep risks in trading low and make investment proposals to the client that are unaffected by the bank's own interests.

## Business Review 2006

The business environment continued to be friendly for Bank von Ernst (Liechtenstein) AG in the 2006 business year and had a positive impact on the bank's results. Commissions and services again developed in a positive manner, so that commission income rose by 29% in 2006. The annual profit also increased by 15% to CHF 7.1 million relative to the previous year.

Client assets continue to develop positively and increased again in the 2006 business year relative to the previous year.

Since December 2005, the significant private banking group EFG International with registered office in Zurich has been the new shareholder of Bank von Ernst (Liechtenstein) AG.

## At a glance

in million CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Balance sheet total	319.5	326.7	268.8
Annual profit	7.1	6.1	4.4
Capital funds	43.5	36.5	30.3
Taxes	0.8	0.7	0.6
Client assets under management	n.a.	n.a.	n.a.
Staff	25	27	22

License held since 1998

## Chairman of the Board of Directors

Jean Pierre Cuoni

## General Managing Director

Ernst Weder

# Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG



## Profile

The only Raiffeisen bank in Liechtenstein, Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG develops an asset concept that is tailored to the individual investor. It guarantees the best quality of advice and particular closeness to the customer, even with medium-level assets (Fuchs Report). The service and ambiance of a private bank are combined with the familiarity of the Raiffeisen brand.

## Business Review 2006

Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG continued the trend of the previous year and again achieved a record result in the 2006 business year. The balance sheet total increased by 28.2% to CHF 252.4 million, and the client assets under management rose by 45.8% to a new high level of CHF 1.3 billion. Adjusted for the special item of high returns from financial investments realized in the 2005 business year, a record result of CHF 4.7 million remains below the line. In their current issue, the bank evaluators of the Fuchs Report awarded best marks to Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG for the quality of counseling interviews and the foundation of trust provided by the bank. In the «All-Time Rankings» of the report, Raiffeisen Bank ranks #1 by a wide margin in the Swiss franc zone. It can therefore again hold its ground in the elite group of German-language financial service providers.

## At a glance

in million CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Balance sheet total	252.4	196.8	169.8
Annual profit	4.7	8.7	1.4
Capital funds	32.7	30.0	23.1
Taxes	0.4	1.0	0.4
Client assets under management	1,292	886	651
Staff	27	21	19

License held since 1998

## Chairman of the Board of Directors

Mag. Willi Fritz

## Board of Management

Ludwig Rehm, Peter Keppler, Florian Widmer

# SERICA BANK AG



SERICA BANK

## Profile

SERICA BANK AG will henceforth offer comprehensive service concepts in asset management to wealthy private clients under its new name, Kaiser Ritter Partner Privatbank AG.

As the private bank of the Kaiser Ritter Partner Group, the bank offers classical private banking services and tailored investment concepts from its Investment Competence Center. Cooperation arrangements with renowned partners from the international investment community allow the bank to implement special investment strategies with proven investment managers in practically all investment categories.

The clients of the Group are thereby able to benefit from comprehensive wealth management services, in addition to the Group's extensive trust service.

## Business Review 2006

The 2006 business year was characterized by very positive business figures for SERICA BANK AG. Due to regrouping of financial investments, the balance sheet total decreased by CHF 172.7 million to CHF 462.9 million. Income improved in all sectors and increased by a total of 21 % to CHF 18.2 million. Net profit rose by 21.74 % to CHF 4.48 million. Assets under management amounted to CHF 2.2 billion at the end of the year. The capital funds of the bank reported in the financial statement increased to CHF 36.7 million, while the allowable own funds amounted to CHF 31.9 million.

### At a glance

in million CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Balance sheet total	462.9	635.6	464.5
Annual profit	4.5	3.7	3.1
Capital funds	35.5	32.2	29.5
Taxes	0.4	0.3	0.3
Client assets under management	2,318	2,342	1,716
Staff	37	33	27

License held since 1999

### Chairman of the Board of Directors

Dr. Peter Ritter

### General Managing Director

K. Heinz Beck

# Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG



## Profile

Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG forms a bridgehead to and from Southeastern Europe, offering tailored investment advice and asset management for private and institutional clients. Hypo Group Alpe Adria is an international financial group with more than 350 banking and leasing locations in Austria, Italy, Slovenia, Croatia, Bosnia and Herzegovina, Serbia, Montenegro, Liechtenstein, Germany, Hungary, Bulgaria, and Macedonia. Henceforth, the owners are BayernLB with 50% plus one share, Kärntner Landes- und Hypothekenbank-Holding with approximately 20%, GraWe Group with approximately 26%, Berlin & Co. Capital S.á.r.l. with approximately 1%, and the Hypo Alpe Adria Private Employees' Foundation with approximately 3%.

## Business Review 2006

In its seventh business year, Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG again experienced a very positive development. In comparison with the previous years, both the revenue and balance sheet figures again increased significantly in the 2006 business year, and the profitability indicators again improved. Relative to the previous year, the balance sheet total rose from CHF 484.3 million to CHF 617.2 million. The net profit also grew over the course of the year from CHF 4.7 million by 83% to CHF 8.7 million. This striking increase in profit was made possible by expansion of the credit business and the associated increase in interest revenue, as well as increased income from commissions.

## At a glance

in million CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Balance sheet total	617.2	484.3	353.6
Annual profit	8.7	4.7	3.0
Capital funds	61.0	60.2	42.5
Taxes	1.0	0.5	0.3
Client assets under management	1,340.6	n.a.	n.a.
Staff	30	24	15

License held since 1999

## Chairman of the Board of Directors

Dietmar Falschlehner

## General Managing Director

Markus Müller

# Bank Vontobel (Liechtenstein) AG



## Profile

Bank Vontobel (Liechtenstein) AG is a 100% subsidiary of Vontobel Group, headquartered in Zurich. As an internationally oriented Swiss banking group, Vontobel Group focuses on the three strategic business spheres of Private Banking, Investment Banking, and Asset Management & Investment Funds.

At the end of 2006, the Group employed 1,151 staff members and recorded a consolidated profit of CHF 259.5 million. At the end of last year, client assets totaling CHF 108.3 billion were entrusted to Vontobel Group.

## Business Review 2006

Bank Vontobel (Liechtenstein) AG had a very good business year in 2006. Client assets under management increased by 28%. In light of the positive development on the financial markets, commission income from the securities and investment business grew by 69%. An increase of stock market and foreign exchange transactions caused the profit from the trading business to nearly double, reaching CHF 0.95 million. The annual profit of CHF 2.42 million (previous year CHF 0.69 million) was likewise a positive development. The balance sheet total grew slightly compared to the previous year to CHF 80.97 million.

## At a glance

in million CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Balance sheet total	81.0	76.9	78.2
Annual profit	2.4	0.7	0.6
Capital funds	23.0	20.6	19.9
Taxes	0.04	0.04	0.04
Client assets under management	n.a.	n.a.	n.a.
Staff	11	11	11

License held since 2000

### Chairman of the Board of Directors

Walter Thoma

### General Managing Director

Ruth Egeter-Woerz

# Bank Alpinum AG



BANK ALPINUM 

## Profile

Bank Alpinum AG was founded as NewCenturyBank AG in 2001 and primarily offers investment advice and asset management for private clients with very high demands. As an additional line of business, Bank Alpinum AG also offers banking services for group-internal companies. Bank Alpinum AG is an autonomous and independent bank.

## Business Review 2006

In 2006, the client assets of Bank Alpinum AG again increased significantly by 14.2% to CHF 382.7 million. As planned, the result of operations was positive for the first time, with higher revenue and simultaneous reduction of costs. Similarly, the balance sheet total grew to CHF 112.5 million, a substantial increase relative to the previous year (CHF 70.7 million), which is a result of organic growth and a shift from trust investments to investments in time deposits.

### At a glance

in million CHF	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Balance sheet total	112.5	70.7	61.5
Annual profit	0.02	-0.9	-2.3
Capital funds	12.5	12.5	13.4
Taxes	0.05	0.05	0.05
Client assets under management	382.7	335.0	185.8
Staff	12	12	9

License held since 2001

### Chairman of the Board of Directors

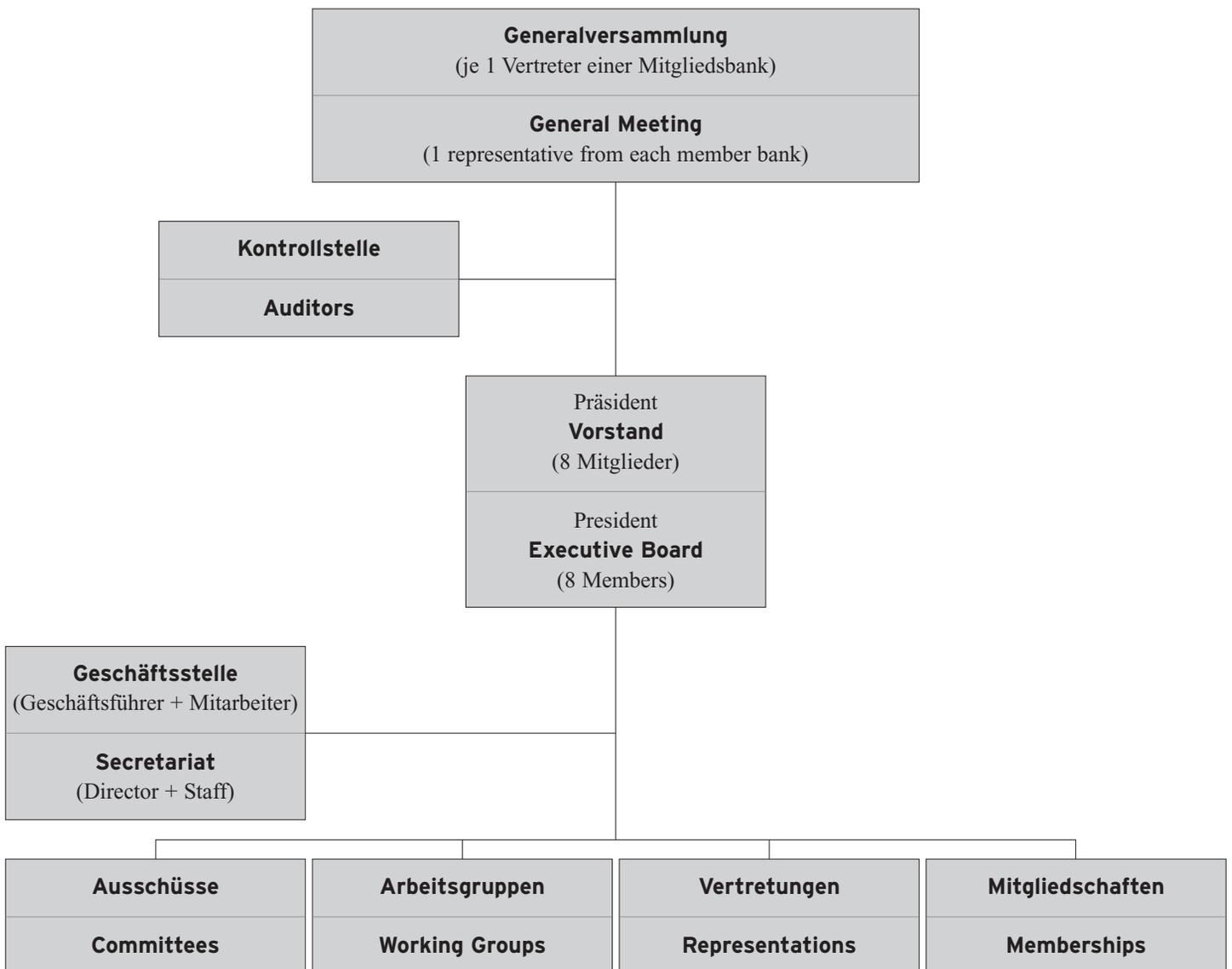
Wolfgang Seeger

### Board of Management

Peter Laukas, Urban B. Eberle

# Organisation | Organization

Stand: 30. April 2007 | Position as of 30 April 2007



## Ausschüsse | Committees

### Ausbildung | Training

Hardegger Anita*	LBV   LBA
Bigger Corina	Liechtensteinische Landesbank AG
Knupp Cajus	NEUE BANK AG
Maag Hans-Ruedi	LGT Bank in Liechtenstein AG
Marxer Andrea	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Panhuber Barbara	Syncoma Anstalt

### Finanzen | Finance

Näscher Siegfert*	Liechtensteinische Landesbank AG
Bürzle Elmar	NEUE BANK AG
Gassner Hans-Werner, Dr.	(Experte   Expert)
Heeb Leo	Centrum Bank AG
Nuber Elmar	LGT Bank in Liechtenstein AG
Trefzer Norbert	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Tribelhorn Simon	LBV   LBA

### Kommunikation | Communication

Lauber Michael*	LBV   LBA
Bolzern Urs	Centrum Bank AG
Gartmann Tanja	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Sele Cyrill, Dr.	Liechtensteinische Landesbank AG
Uehlinger Hans-Martin, Dr.	LGT Bank in Liechtenstein AG

### Operations | Operations

Hoop Toni*	Liechtensteinische Landesbank AG
Benedikt Wolfgang	Bank von Ernst (Liechtenstein) AG
Bergner Sabine	Hypo Investment Bank AG
Büchel Alexander	Bank Alpinum AG
Forster Daniel	Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Frick Martin	Bank Vontobel (Liechtenstein) AG
Gächter Guido	SERICA BANK AG
Gstöhl Beat	Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG
Hasler Karl-Heinz	Bank Frick & Co. AG
Heinemeyer Tobias	Volksbank AG
Hoppeler Christoph	Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG
Huwylar Bruno	Centrum Bank AG
Linoci Antonio	NEUE BANK AG
Strauch Bernhard, Dr.	LGT Financial Services AG
Weder Christoph	LBV   LBA
Zimmerli Andreas	Verwaltungs- und Privat-Bank AG

### Personal | Personnel

Meier Werner*	Liechtensteinische Landesbank AG
Hardegger Anita	LBV   LBA
Stendahl Gustav	LGT Bank in Liechtenstein AG
Walch Karl, Dr.	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Zimmermann Carmen	Syncoma Anstalt

### Recht & Compliance | Legal & Compliance

Rastner Robert*	Liechtensteinische Landesbank AG
Klein Ivo	LGT Bank in Liechtenstein AG
Müller Roland	Syncoma Anstalt
Ritter Daniela, Dr.	Liechtensteinische Landesbank AG
Ritter Thomas	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Tribelhorn Simon	LBV   LBA
Weder Christoph	LBV   LBA
Widmer Max	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Zwicky Elisabeth	LGT Financial Services AG

### Steuern | Taxes

Gähwiler Urs, Dr.*	LGT Financial Services AG
Brotzer Andreas	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Lauber Michael	LBV   LBA
Mühlethaler Jürg	Centrum Bank AG
Stäger Hanspeter	SERICA BANK AG
Tribelhorn Simon	LBV   LBA
Zorc Eduard	Liechtensteinische Landesbank AG

\* Vorsitz | Chair

## Arbeitsgruppen | Working Groups

### MiFID (inkl. Unterarbeitsgruppen)

#### MiFID (incl. sub-groups)

Tribelhorn Simon*	LBV LBA
Alge Martin	Liechtensteinische Landesbank AG
Baumgartner Michael	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Blöchlinger Tino	Centrum Bank AG
Brunold Toni	NEUE BANK AG
Bürzle Nicole	Liechtensteinische Landesbank AG
Hilti Lydia	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Laber Markus	Centrum Bank AG
Limacher Kaspar	Liechtensteinische Landesbank AG
Marxer Walter G.	LGT Group Foundation
Mayer Wolfgang	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Müller Roland	Syncoma Anstalt
Müller Urs	Liechtensteinische Landesbank AG
Nipp Hanspeter	Liechtensteinische Landesbank AG
Schädler Rita	NEUE BANK AG
Schlegel Markus	Centrum Bank AG
Sigmeth Isolde	LGT Bank in Liechtenstein AG
Stumpfecker Karl	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Tagmann Alfred	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Vogt Bruno	Liechtensteinische Landesbank AG
Wenaweser Andrea	LGT Financial Services AG
Widmer Florian	Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG

### Nachrichtenlose Vermögen | Dormant Assets

Weder Christoph*	LBV LBA
Limacher Kaspar	Liechtensteinische Landesbank AG
Negele Karin	Verwaltungs- und Privat-Bank AG
Ritter Ivana	LGT Financial Services AG

\* Vorsitz | Chair

## Vertretungen | Representations

- Arbeitsgruppe zur Optimierung des Prozesses der Finanzmarktregulierung (Better Regulation)
- Berufsbildungsrat
- Berufsschulkommission Berufsschulzentrum Buchs (BZB)
- Einlagensicherungs- und Anlegerschutz-Stiftung, Beirat
- Einlagensicherungs- und Anlegerschutz-Stiftung, Stiftungsrat
- Expertengruppe Global Investment Performance Standards (GIPS)
- Fachkommission Neue Kaufmännische Grundbildung (NKG)
- ICQM, Lenkungsausschuss
- Juristische Kommission der Schweizerischen Bankiervereinigung
- Kommission für Chancengleichheit
- Kommission für die Obligatorische Unfallversicherung im Fürstentum Liechtenstein (OUFL)
- Landtags- und Verbandsgruppe
- Liechtenstein Investment Fund Think-Tank (LIFT)
- Roundtable «FL MAECC»
- Runder Tisch des Schulamtes
- Schlichtungsstelle Zahlungsverkehr
- Schweizerischer Verein für Finanzgeschichte
- Statistische Kommission der Regierung des Fürstentums Liechtenstein
- Statistische Kommission der Schweizerischen Nationalbank
- Stiftung ICQM, Stiftungsrat
- Stiftung Image Liechtenstein, Expertengremium
- Stiftung Image Liechtenstein, Stiftungsrat

## Mitgliedschaften | Memberships

European Banking Federation (EBF)

Wir bedanken uns bei allen, die das ganze Jahr über engagiert in unseren Ausschüssen und Arbeitsgruppen mitarbeiten. Ein spezieller Dank für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr gilt den Vorsitzenden und Mitgliedern aufgehobener Ausschüsse des LBV.

We would like to thank everyone who participated actively in our committees and working groups over the course of the whole year. A special thank for good cooperation in the past year goes to the chairpersons and members of the former committees of the LBA.

# Liechtensteinische Banken | Liechtenstein Banks

Stand 30. April 2007 | Position as of 30 April 2007

<b>Bank</b> (Reihenfolge gemäss Datum der Konzessionserteilung durch die Regierung   Sequence according to the date on which the license was issued by the government)		<b>Direktorium   Board of management</b>	<b>Mitglied LBV   Member LBA</b>	<b>a) Bilanzsumme   Balance sheet total b) Verw. Vermögen   Client Assets u. M. c) Jahresgewinn   Annual profit</b>	
					in Mio.   million CHF (per   as of 31.12.2006)
<b>Liechtensteinische Landesbank AG</b> Städtle 44 Postfach/P.O. Box 384 9490 Vaduz	+423 236 88 11 T +423 236 88 22 F	Dr. Josef Fehr Elfried Hasler Norman Oehri	Ja   Yes	a) CHF 14'065.6 b) CHF 51'801 c) CHF 236.4	
Konzession seit   Licence held since 5.12.1861	llb@llb.li www.llb.li				Beschäftigte   Staff 463
<b>LGT Bank in Liechtenstein AG</b> Herrengasse 12 Postfach/P.O. Box 85 9490 Vaduz	+423 235 11 22 T +423 235 15 22 F	Thomas Piske Norbert Biedermann Stephan Häberle Dr. Pius Schlachter	Ja   Yes	a) CHF 16'226.6 b) CHF 62'397.8 c) CHF 175	
Konzession seit   Licence held since 24.11.1920	info@lgt.com www.lgt.com				Beschäftigte   Staff 407
<b>Verwaltungs- und Privat-Bank AG</b> Aeulestrasse 6 Postfach/P.O. Box 885 9490 Vaduz	+423 235 66 55 T +423 235 65 00 F	Adolf E. Real Fredy Vogt Ernst Näf Georg Wohlwend Gerhard Häring	Ja   Yes	a) CHF 7'325.8 b) CHF 34'773 c) CHF 115.3	
Konzession seit   Licence held since 4.4.1956	info@vpbank.com www.vpbank.com				Beschäftigte   Staff 479
<b>NEUE BANK AG</b> Marktgass 20 Postfach/P.O. Box 1533 9490 Vaduz	+423 236 08 08 T +423 232 92 60 F	Elmar Bürzle Willy Bürzle Arnold Wille	Ja   Yes	a) CHF 845.8 b) CHF 3'786 c) CHF 14.6	
Konzession seit   Licence held since 15.10.1991	info@neuebankag.li www.neuebankag.li				Beschäftigte   Staff 40
<b>Centrum Bank AG</b> Kirchstrasse 3 Postfach/P.O. Box 1168 9490 Vaduz	+423 238 38 38 T +423 238 38 39 F	Urs Bolzern Matthias Trösch	Ja   Yes	a) CHF 1'072.9 b) CHF 7'748.1 c) CHF 31.2	
Konzession seit   Licence held since 19.5.1992	info@centrumbank.com www.centrumbank.com				Beschäftigte   Staff 94
<b>Volksbank AG</b> Feldkircher Strasse 2 Postfach/P.O. Box 886 9494 Schaan	+423 239 04 04 T +423 239 04 05 F	Gerhard Hamel Mag. Josef Werle	Ja   Yes	a) CHF 409.3 b) CHF 735 c) CHF 5.1	
Konzession seit   Licence held since 11.11.1997	info@volksbank.li www.volksbank.li				Beschäftigte   Staff 22
<b>Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG</b> Austrasse 59 Postfach/P.O. Box 231 9490 Vaduz	+423 265 56 56 T +423 265 56 99 F	Dr. Andreas Insam (Sprecher des Vorstandes/ Speaker of the Executive Board)	Ja   Yes	a) CHF 657.3 b) CHF 1'478 c) CHF 6.2	
Konzession seit   Licence held since 14.7.1998	info@hypo.li www.hypo.li	Dr. Gerhard Lackinger			Beschäftigte   Staff 35

<b>Bank</b> (Reihenfolge gemäss Datum der Konzessionserteilung durch die Regierung   Sequence according to the date on which the license was issued by the government)		<b>Direktorium  </b> <b>Board of management</b>	<b>Mitglied</b> <b>LBV  </b> <b>Member</b> <b>LBA</b>	<b>a) Bilanzsumme  </b> <b>Balance sheet total</b> <b>b) Verw. Vermögen  </b> <b>Client Assets u. M.</b> <b>c) Jahresgewinn  </b> <b>Annual profit</b>	in Mio.   million CHF (per   as of 31.12.2006)
<b>Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG</b> Austrasse 61 Postfach/P.O. Box 832 9490 Vaduz	+423 239 33 33 T +423 239 33 00 F	Walter H. Rupf Franz Schädler	Ja   Yes	a) CHF 383.8 b) CHF 2'309 c) CHF 9.4	
Konzession seit   Licence held since 14.7.1998	swissfirst@swissfirst.li www.swissfirst.li	Beschäftigte   Staff 28			
<b>Bank Frick &amp; Co. AG</b> Landstrasse 14 Postfach/P.O. Box 43 9496 Balzers	+423 388 21 21 T +423 388 21 22 F	Jürgen Frick Roland Frick Gabriel Tschui	Ja   Yes	a) CHF 544.3 b) CHF 2'525 c) CHF 6.35	
Konzession seit   Licence held since 10.11.1998	bank@bankfrick.li www.bankfrick.li	Beschäftigte   Staff 20			
<b>Bank von Ernst (Liechtenstein) AG</b> Egertastrasse 10 Postfach/P.O. Box 112 9490 Vaduz	+423 265 53 53 T +423 265 53 63 F	Ernst Weder Max Caderas	Ja   Yes	a) CHF 319.5 b) CHF k.A.   n.a. c) CHF 7.1	
Konzession seit   Licence held since 1.12.1998	info@bve.li www.bve.li	Beschäftigte   Staff 25			
<b>Raiffeisen Bank (Liechtenstein) AG</b> Austrasse 51 Postfach/P.O. Box 1621 9490 Vaduz	+423 237 07 07 T +423 237 07 77 F	Peter Keppler Ludwig Rehm Florian Widmer	Ja   Yes	a) CHF 252.4 b) CHF 1'292 c) CHF 4.7	
Konzession seit   Licence held since 18.12.1998	info@raiffeisen.li www.raiffeisen.li	Beschäftigte   Staff 27			
<b>SERICA BANK AG</b> Herrengasse 23 Postfach/P.O. Box 725 9490 Vaduz	+423 237 80 00 T +423 237 80 01 F	K. Heinz Beck Veit Steinmann Hanspeter Stäger	Ja   Yes	a) CHF 462.9 b) CHF 2'318 c) CHF 4.5	
Konzession seit   Licence held since 26.5.1999	bank@serica.com www.serica.com	Beschäftigte   Staff 37			
<b>Hypo Alpe-Adria-Bank (Liechtenstein) AG</b> Landstrasse 126 a Postfach/P.O. Box 324 9494 Schaan	+423 235 01 11 T +423 235 01 02 F	Markus Müller Andreas M. Zogg	Ja   Yes	a) CHF 617.2 b) CHF 1'340.6 c) CHF 8.7	
Konzession seit   Licence held since 21.9.1999	info@hypo-alpe-adria.li www.hypo-alpe-adria.li	Beschäftigte   Staff 30			
<b>Bank Vontobel (Liechtenstein) AG</b> Pflugstrasse 20 Postfach/P.O. Box 786 9490 Vaduz	+423 236 41 11 T +423 236 41 12 F	Ruth Egeter-Woerz Kurt Gschwend	Ja   Yes	a) CHF 81 b) CHF k.A.   n.a. c) CHF 2.4	
Konzession seit   Licence held since 11.7.2000	postmaster@vontobel.li www.vontobel.li	Beschäftigte   Staff 11			
<b>Bank Alpinum AG</b> Städtle 17 Postfach/P.O. Box 1528 9490 Vaduz	+423 239 62 11 T +423 239 62 21 F	Urban B. Eberle Peter Laukas	Ja   Yes	a) CHF 112.5 b) CHF 382.7 c) CHF 0.02	
Konzession seit   Licence held since 3.4.2001	info@bankalpinum.com www.bankalpinum.com	Beschäftigte   Staff 12			



Liechtensteinischer Bankenverband  
Pflugstr. 20, 9490 Vaduz  
Fürstentum Liechtenstein  
T: ++423 230 13 23, F: ++423 230 13 24  
[info@bankenverband.li](mailto:info@bankenverband.li), [www.bankenverband.li](http://www.bankenverband.li)